

USEDOM

HERBST 2020
21. JAHRGANG

exklusiv

20
JAHRE



*Idylle am
Schloss Stolpe*

*Es wird Zeit
für neue Erinnerungen...*

...auf der zweitgrößten Insel und mit den meisten Sonnenstunden Deutschlands!

Einen vielfältigen erholsamen Strandurlaub erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie diverse kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren. Die unberührte Natur in der Umgebung offeriert viele Möglichkeiten sich zu entspannen sowie gemeinsam an der gesunden Luft erlebnisreiche Stunden zu genießen.

Zinnowitz...bietet für jeden Geschmack etwas!

Zeigt uns Eure Fotos bei Facebook und Instagram mit #DeinZinnowitz und #ErlebeUsedom

Kurzinfos	6
INNOspaceEXPO – ALL.TÄGLICH! HTM Peenemünde	8
Ostseebad Karlshagen Gemeinsam für Nachhaltigkeit	10
Barrierefrei genießen und übernachten in Karlshagen	11
Aus unserem Verlag	12
Vierbeiner auf Usedom	12
Strandpalais Karlshagen	13
Dino-Park Mölschow	13
Goldener Herbst im Ostseebad Trassenheide	14
Familien- und Wellnesshotel Seeklause	15
Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm	16
Die Welt steht Kopf	18
Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste	19
Amalie – Die erste Zinnowitzer Badenixe	20
Feenfeuer in Zinnowitz: Licht ist mehr als Helligkeit	21
Die Swinemünder Bäderrennen der Jahre 1923 bis 1925	22
Das Usedomer Musikfestival findet statt	24
Die Mellenthiner Heide	25
OstseeTherme Usedom	28
Inselmühle Usedom	31
Mit dem Rad um das Achterwasser	32
Die Welt zu Gast im Weißen Schloß in Heringsdorf	34
Das Papageienhaus und Gullivers Welt	35
Olga Tokarczuk: Eine Weltbürgerin aus Polen in Ahlbeck	36
Die Wolgaster Gertrudenskapelle öffnet ihre Türen	38
Wohnen bei der WOWI	39
Ahlbeck erhält neue Ferienanlage	40
Erlebnis Anklam	41
Ein Tag in Greifswald	42
Das Ostseebad Dziwnów (Dievenow)	46
Bornholm: Dänemarks ferne Tochter	48
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	50
Karte Usedom/Impressum	52
Museen und Ausstellungen	54



© HTM

INNOspaceEXPO
– ALL.TÄGLICH!

8

25

Die Mellenthiner Heide

19

Leuchttürme
an der deutschen
Ostseeküste



© pixabay.com Kreuzfelder CCO

© Dirk Weichbrodt



32

Mit dem Rad
um das
Achterwasser

46

Das Ostseebad
Dziwnów (Dievenow)

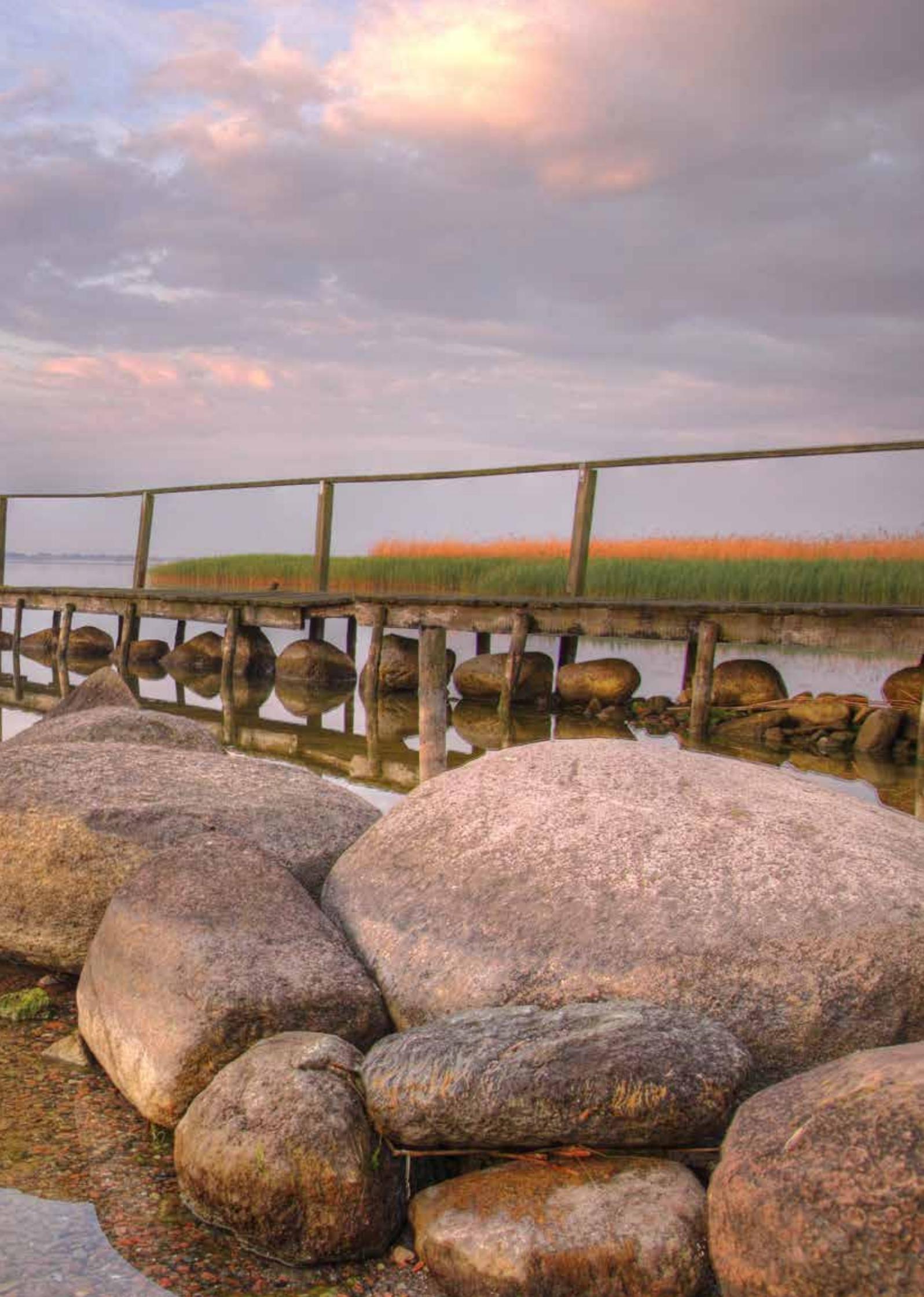
© Archiv Rosenthal





gf 
Matthias Gründling
galerie usedomfotos

usedomfotos.de



Geführte Wanderungen zu Pilzen und Kräutern

Neben dem Strand ist Usedom's Natur vor allem durch die weitläufigen Waldgebiete geprägt, in denen es für alle Familienmitglieder viel zu entdecken und lernen gibt. Der Waldexperte Winfried Dinse nimmt Sie gern mit auf seine Touren und erklärt bei Pilz- und Kräuterwanderungen, was auf den Sandböden der Insel wächst. Welche Pilze sind essbar, welche sollten niemals mitgenommen werden? Wozu eignet sich ein bestimmtes Kraut, kann es bei gesundheitlichen Problemen förderlich sein? Die

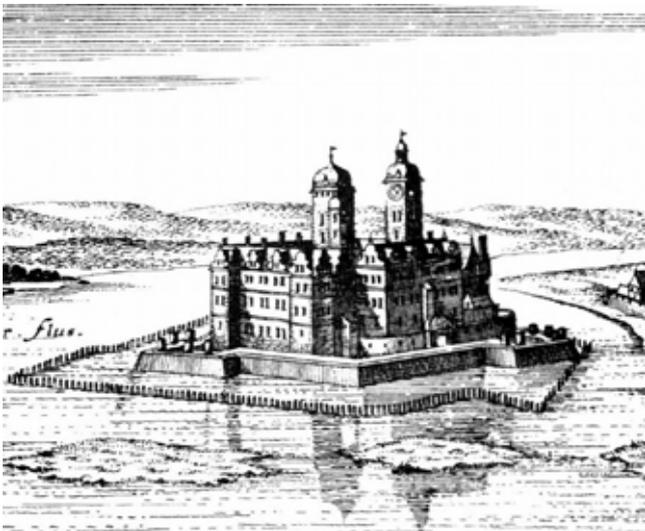
Termine der Wanderungen erfahren Sie in den Kurverwaltungen. Auch ein Besuch im Naturschutzzentrum an der Strandpromenade in Karlshagen lohnt sich, um Interessantes über Flora und Fauna Usedom's zu erfahren. Dort treffen Sie Herrn Dinse unter Umständen sogar zur Pilzbestimmung an. Selbstverständlich können Feriengäste und Insulaner auch auf eigene Faust auf Pilzsuche gehen – Korb und scharfes Messer nicht vergessen. Bitte beachten Sie, dass Waldpilze geschützt sind und nur in geringen Mengen mitgenommen werden dürfen.



Lost Places

DAS WOLGASTER SCHLOSS

Von Weitem ist schon das Wahrzeichen Wolgasts, die Kirche St. Petri mit ihrem markanten Turm, zu erkennen. In vergangenen Jahrhunderten hatte die Herzogstadt noch ein weiteres. Auf der so benannten Insel zwischen Festland und Usedom stand einst das beeindruckende Schloss der Herzöge von Pommern-Wolgast. Einer hölzernen Burg mit Wall im 12. sowie einem steinernen Wohnkomplex samt Festung im 14. Jahrhundert folgte um 1500 die Errichtung eines Renaissancebaus, der zu den bedeutendsten in Norddeutschland zählte. Es folgten Blütezeiten mit Erweiterungen und Modernisierungen, aber auch politisch schwere Zeiten wie die Umgestaltung des Herzogtums Pommern und der DreiBigjährige Krieg. Im Laufe der Schwedenzeit wurde die ehemalige Herzogstadt Wolgast ein Nebenschauplatz der Geschichte – zugunsten von Stettin und Greifswald. Das Schloss zerfiel und diente letztendlich als Steinbruch für neue Bauten. Heute sind vom einst prächtigen Schloss, das das gesamte Areal nördlich der B 111 einnahm, keine überirdischen Reste mehr zu sehen.



© wikimedia.de/Matthäus Merian d. Ä./gemeinfrei

Warum ist Stolpe eigentlich ... auf die Sau gekommen?

Wenn man durch das kleine Dorf Stolpe im Usedomer Achterland radelt, fällt der Blick irgendwann auf das ehrwürdige Schlossensemble auf der einen Seite und den Dorfteich auf der anderen. Wenn die Bank frei ist, ergibt sich sogar die von Froschgequacke musikalisch umrahmte Idylle unseres Titelmotivs. Enten gesellen sich auch gern dazu – und Schweine, die gut vertäut auf dem Teich schwimmen. Nanu, wirklich Schweine? Genauer gesagt sind es Sauen mit ihren Ferkeln. Aus dem Namen der Gemeinde Stolpe auf Usedom lässt sich unter Verwendung der Anfangsbuchstaben ein Apronym bilden: SAU. Dieses Wort-Buchstabenspiel machten sich die Stolper vor zwei Jahren zur 800-Jahr-Feier ihrer Gemeinde zunutze. Einige Künstler bemalten die Glasfasermodelle kunterbunt, und anschließend wurde die Schweinchenbande zur Belustigung der Einwohner und Gäste auf dem Dorfteich untergebracht.



Wilder Markt am Forstamt Neu Pudagla

Bei den Usedomer Wildwochen steht traditionell im Herbst alles Kulinarische aus dem Wald und von den Wiesen auf den Speisekarten der Restaurants. Doch außer den Leckereien sind auch viele andere Dinge aus Wald und Flur erle-

benswert. Wie wäre es mal mit dem neuen Freizeittrend „Waldbaden“? Oder einem Spaziergang auf den Bienenwanderwegen im Kur- und Heilwald Heringsdorf? Am Forstamt Neu Pudagla findet am 24. Oktober der „Wilde Markt“ statt. Das Lernmobil des Landesjagdverbandes informiert über die Tiere des Waldes. Jagdhunde zeigen bei ihrer Prüfung das Gelernte. Die Usedomer Imkerkönigin erhält ihr Zepter. In der Kindermitmachwerkstatt basteln die Kleinen und die Waldernemaschine wird von den Großen bestaunt. Für Unterhaltung sorgen die Jagdhornbläser und für das leibliche Wohl ein Wildschein am Spieß. Das Waldkabinett, eine benachbarte Dauerausstellung, informiert über die Usedomer Wälder und ihre Bewohner.



© Reiner Höll



Usedomer Laufmützen

LAUFTERMINE

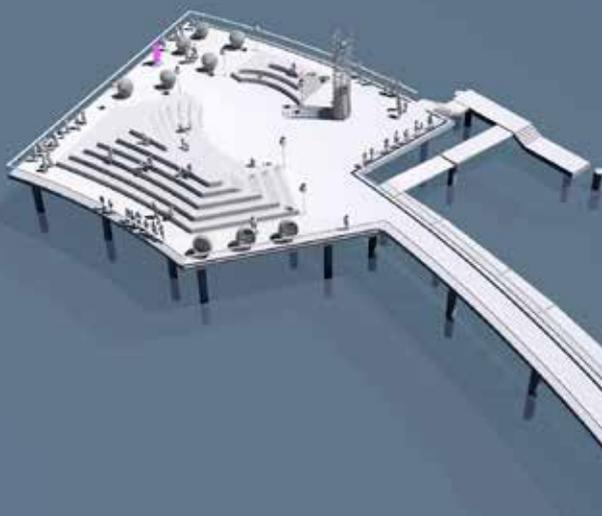
- 25.10. Ziesegrundlauf in Hohendorf
 - 29.11. Insellauf in Bansin
 - 26.12. 7. Weihnachtsmützenlauf in Ahlbeck
 - 31.12. Silvesterlauf in Zinnowitz
- Die Spenden gehen an den Kinder- und Jugendhospizdienst „Leuchtturm“ in Greifswald.

Weitere Infos auf laufmuetzen-usedom.jimdo.com



Neue Seebrücke für Koserow

Im Ostseebad entsteht derzeit die neue Seebrücke. Die 290 Meter lange und dreieinhalb Meter breite Brücke aus Stahl und Holz wird in drei bogenförmigen Abschnitten ins Meer reichen. Drei Verbreiterungen sowie der großzügig angelegte Brückenkopf sollen zum Verweilen einladen. Letzterer verfügt über einen acht Meter hohen Glockenturm sowie eine Sitz- und Liegellandschaft, auf dem auch Konzerte für bis zu 150 Gäste veranstaltet werden können. Eine Infotafel zeigt aktuelle Wetter- und Wasserdaten an. An der Südostseite ist zudem ein Anleger mit zwei Ebenen geplant, der auch über eine Rampe für Rollstuhlfahrer verfügt. Bedingt durch die Coronapandemie wird die neue Koserower Seebrücke Ende Oktober im kleinen Rahmen eingeweiht. Ein großes Eröffnungsfest wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 nachgeholt.



Alle Angaben ohne Gewähr

Grafik © b&o Ingenieure

Veranstaltungen im Herbst

Die goldene Jahreszeit ist auf Usedom normalerweise von Veranstaltungen geprägt, die sich um Licht und Wind drehen. Aber in diesem Jahr ist alles anders, und über viele Programme können die Verantwortlichen erst kurzfristig nach Maßgabe der gesundheitspolitischen Vorgaben entscheiden. Bitte informieren Sie sich kurzfristig in den Kurverwaltungen über Drachenfestival, XXL-Feuerwerk, Adventsmärkte und Co!

Und lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf! Schnappen Sie sich als Familie die Drachen und lassen Sie sie am weitläufigen Strand steigen! Oder machen Sie bei Dämmerung einen Lampion-Spaziergang an der Waterkant! Es werden sich bestimmt andere Mitstreiter finden und sich Ihnen – mit gebotenen Abstand – anschließen.



© pixabay.com/engelchen-02/CC0

SPIELZEUGMUSEUM PEENEMÜNDE

DIE TRAUM- & MÄRCHENWELT AUF USEDOM



SPIELZEUG AUS DREI JAHRHUNDERTEN

25.000 Exponate in über 100 Vitrinen
Teddys, Puppenstuben,
Schnitzereien, Dioramen
Technikspielzeug, Indianer, Soldaten
Produkt und Werbung in der DDR

Große Sonderausstellung
über Krieg und Spielzeug

Kino mit beliebten Trickfilmen

Souvenir- und Schmuckladen

Bistro mit kulinarischen Köstlichkeiten



MUSEUMSSTRASSE 14

17449 PEENEMÜNDE

TELEFON (038371) 25656

WWW.USEDOM-SPIELZEUGMUSEUM.DE

PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum

Historisch-Technisches
Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

INNOspaceEXPO – ALL.TÄGLICH!

SONDERAUSSTELLUNG IM HISTORISCH-TECHNISCHEN MUSEUM PEENEMÜNDE

Kaum ein Bereich unseres täglichen Lebens ist ohne Entwicklungen aus der Raumfahrt noch denkbar. Forschung im All dient einerseits als ein wichtiger Innovationsmotor und ist andererseits schon längst im Alltag angekommen. Vielen Menschen ist dies aber kaum bewusst.



Die Ergebnisse aus der Raumfahrt-Forschung helfen uns besser zu leben, zu arbeiten, zu lernen oder mobil zu sein. Das beweist die Wanderausstellung „ALL.TÄGLICH!“ des DLR Raumfahrtmanagements im Historisch-Technischen Museum Peenemünde mit vielfältigen Beispielen – informativ, interaktiv und oft unerwartet. Sie

zeigt auf erstaunliche Weise, wo Raumfahrt in den unterschiedlichsten Lebensbereichen ihre Spuren hinterlässt.

Rund 40 unterschiedliche Technologien, Anwendungen und Initiativen werden innerhalb der fünf Lebensbereiche Wohnen & Arbeiten, Gesundheit & Ernährung, Mobilität & Kommunikation, Reisen & Freizeit sowie Wissen & Bildung vorgestellt.

Was zum Beispiel hat Erdbeobachtung mit Saug-Robotern zu tun, die den Fußböden sauber halten?

Oder die Suche nach Planeten mit der rechtzeitigen Diagnose von Hautkrebs?

Wie kann ein Fitnessgerät, mit dem Astronauten in der Schwerelosigkeit ihre Muskeln trainieren, Patienten in der Kur wieder auf die Beine bringen?

Und warum liegt der Schlüssel zur nachhaltigen Lösung unserer irdischen Energieprobleme in einer Technologie, die bereits an Bord des amerikanischen Apollo-Programms dabei war?

Antworten auf all diese und weitere Fragen gibt die Ausstellung „ALL.TÄGLICH!“. Sie zeigt außerdem, wie Raumfahrt-Forschung wortwörtlich „Schule macht“, Studentenexperimente an Bord von Raketen bringt und welche Berufe auf der Erde eine Astronautenmission wie die Blue-Dot-Mission von Alexander Gerst erst ermöglichen.

Die Ausstellung wird in Peenemünde bis zum 29. November 2020 gezeigt. Es gelten die regulären Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Museums. **QUELLE: HTM**



© HTM (3)

In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Bis 1.11. und vom 26.12. - 6.1.
täglich von 10-18 Uhr geöffnet
Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)

Ostseebad Karlshagen

Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Niemand kann wohl behaupten, noch keinen Appell für Sauberkeit in der Natur vernommen zu haben. Für das Ostseebad Karlshagen sind „der Worte nun genug gewechselt“, wie der deutsche Dichterst Goethe formulierte. Mit vielfältigen Aktionen werden die großen und kleinen Gäste auf das Problem aufmerksam gemacht – und zum Mitmachen angeregt.

Die Schilder an den wichtigsten Strandzugängen sind nicht zu übersehen:

„Kein Müll ins Meer! Für unsere Ostsee, für unsere Umwelt, für uns“ lautet das Motto ganz klar. Jeder kann sich dort einen kleinen Müllbeutel ziehen und (nicht nur) seine eigenen Abfälle „ab in die Tonne“ befördern. Das betrifft insbesondere Plastikabfälle, deren Spuren noch Jahrzehnte in den Ozeanen zu finden sind und die durch verzehrte Fische sogar im menschlichen Körper landen können.



Die Notwendigkeit, (s)einen Beitrag für einen sauberen Strand, für eine saubere Ostsee zu leisten, wird in Karlshagen nicht dem allgemeinen Appell überlassen, sondern durch vielfältige Initiativen gefördert.

Erstmals am Silvestertag 2019 wurde eine „knallfreie Zone“ am Strand eingerichtet und überwiegend eingehalten.



Während der Badesaison werden von der Touristinfo, am Campingplatz und von den Strandkorbvermietern kostenlose Strandascher ausgegeben. Gerade Zigarettenkippen gehören zu den größten Verschmutzern von Strand und Wasser.

Ein „Plogging-Strandlauf“ wird im Frühjahr zum festen Programm. Freizeitläufer nutzen den Kurs am Strand dazu, ihn von Müll zu säubern.

An kindliche Wissbegierde knüpfen die geführten „Strandforscher“-Touren an. Mit Becherlupe und Kescher ausgestattet untersuchen die jungen Strandforscher, welche verschiedenen Lebewesen an der Usedomer Ostseeküste vorkommen und gehen der Ostsee auf den Grund. Möwen, Quallen, Muscheln und vieles mehr gilt es zu entdecken und die verschiedensten Fragen zu beantworten. Haben Ohrenquallen Augen, woher hat die Sandklaffmuschel ihren Namen, gibt es in der Ostsee Ebbe und Flut und wie alt ist Bernstein wirklich? Darüber hinaus werden auch viele umweltrelevante Aspekte angesprochen und erklärt. Die „3-Minuten-Müllsuch-Challenge“ bringt nicht nur Bewegung in die wissbegierige Runde, sondern – leider –



Fotos: KV Karlshagen

auch (viel zu) viele Dinge ans Licht, die nicht an den Strand gehören.

Der sich an den Strand anschließende Küstenwald lädt zum „Waldbaden“ ein, tut Lungen und Bronchien gut, stärkt das Immunsystem, entspannt und schafft Abwechslung. Für Kinder ist eine spielerische Motivation nach dem Motto „Wer sieht zuerst etwas, das nicht in den Wald gehört?“ immer sehr förderlich und bringt Spaß in die gute Tat. Die Umwelt bewusst zu erleben und Kinder für die Kreisläufe der Natur zu sensibilisieren ist keine leichte Aufgabe, aber Aktionen wie diese helfen ganz sicher im Kleinen.

Jeder regelmäßige Besucher des Ostseebades, ob Tagesgast oder Urlauber, wird durch Hinweis auf seine ganz persönlichen Interessen immer öfter und dringlicher dazu motiviert, sich so zu verhalten, dass die Natur – und damit jeder selbst – auch künftig so wenig wie möglich geschädigt wird. ■



Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de

Erholung pur direkt am Meer



80 bis 100 Meter gehen unsere Gäste bis zum Ostseestrand. Nach einem Strandtag oder einem Inselerkundungstag genießen die Gäste die Zeit in den gemütlich eingerichteten Feriensuiten, -häusern oder Hotelzimmern oder beim Grillen und Chillen auf den Terrassen. Andere besuchen uns im Biergarten auf der Sonnenterrasse des Restaurant Max zu einem kühlen Krusovicer Schwarzbier oder einem der leckeren Weine. Unser Serviceteam serviert hier leckere Fisch-, Fleisch- und vegetarische Gerichte. In der Saison bieten wir regionalen Spargel mit Schinken sowie Wildgerichte aus dem Peenemünder Forst an.

Die Kleinen freuen sich, nach dem Besuch am Strand oder von „Karlchens Zauberwald“ vor dem Schlafengehen noch ein wenig im Sandkasten spielen zu dürfen.

Unsere Gäste genießen bei uns die Ruhe fernab vom Trubel. Wir sind Partner von UsedomRad, dem oneway-Verleihsystem der Insel Usedom. Fahrräder können direkt an unserer Rezeption gemietet werden.



Barrierefrei übernachten und genießen

Das Usedom Bike-Hotel & Suites bietet 4 Zimmer mit rollstuhlgerechtem Bad, einer kleinen Terrasse und einem eigenen Eingang. Ein Parkplatz befindet sich direkt am Zimmer oder in dessen Nähe. Der barrierefreie Strandzugang ist nur etwa 100 Meter entfernt. Stufenlose Eingänge sowie ebenerdige Duschen ermöglichen Gästen mit Handicap einen angenehmen Aufenthalt.

Besonders bei Senioren beliebt sind unsere modern eingerichteten und gepflegten barrierefreien Hotelzimmer mit Terrasse sowie die im Erdgeschoss liegenden, gemütlich eingerichteten Feriensuiten (für 2 bis 4 Personen). Zu jeder Wohnung gehören eine Terrasse und ein abschließbarer Schuppen. Im hoteleigenen Backshop „Emmas Laden“ warten morgens frische Brötchen, Zeitungen und Kleinigkeiten. Über einen lauschigen, wunderschönen Terrassen-Garten gelangen unsere Gäste barrierefrei zum Restaurant Max, wo Fisch und andere leckere Gerichte serviert werden.

Für Rollstuhlfahrer besonders interessant sind Rollstuhlfahrerrollstühle, womit sie die Insel und den Strand erkunden können. Diese können Sie direkt ausleihen 0151/19191912 oder fragen bei uns an der Rezeption.




USEDOM - Bike & Suites

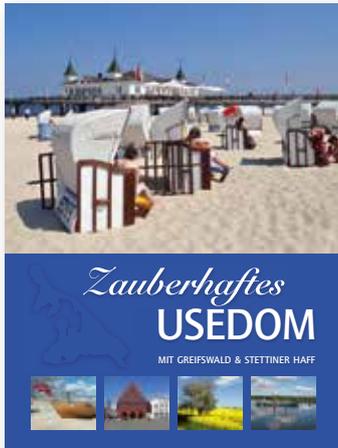
Inh. Gerold Vaske

Hugo-Elsner-Straße 5 · 17449 Ostseebad Karlshagen

Telefon (038371) 25166 · info@usedom-suites.de · www.usedom-suites.de

Aus unserem Verlag

Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 53.

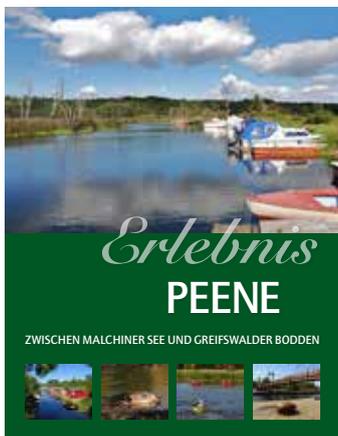


„Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ stellt als kombinierter Reiseführer und Bildband einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

ZAUBERHAFTES USEDOM Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Der Bürgermeister der Insel Usedom wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert, Vertreter der Landesregierung erpressen ihn. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Erst als er entführt wird, begreift er, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...



Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Auf ihrem Weg zwischen dem Malchiner See und Peenemünde passiert sie zahlreiche bemerkenswerte Orte aus Natur und Geschichte. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem sich nördlich anschließenden Peenestrom betreten wir Neuland.

ERLEBNIS PEENE

Zwischen Malchiner See und Greifswalder Bodden
Hardcover, 148 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos und Übersichtskarten, 24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7
19,90 €

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE

Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €

Jede Medaille hat zwei Seiten. Und so gibt es stets viele, viele Mitmenschen, die sich an – aus welchem Grund oder Anlass auch immer – aufgestellte Regeln halten. Meine Zeilen richten sich an die Vertreter der anderen Medailleseite, die leider aber keine Ausnahme, sondern genauso die Regel sind...

Ich mag alle Tiere – außer Spinnen und Mücken vielleicht. Und obwohl ich ein ausgesprochener Katzenfreund bin, mag ich auch Hunde. Neulich wurde meine „Hundeliebe“ allerdings sehr auf die Probe gestellt. Das lag aber nicht an den Vierbeinern, sondern an ihren zweibeinigen Begleitern.

Zuerst lief mir ein Hund direkt vor das Fahrrad, was mit einem unsanften Absteigen verbunden war. Herrchen und Hund waren zwar – eigentlich – auf dem benachbarten Fußweg unterwegs, die Leine bot letzterem (oder ersterem?) allerdings rund zehn Meter Spielraum, den er spontan kurz vor meinem Eintreffen für den Radweg nutzte.

Dann wurde der Sand vor meiner Lieblingsbank am Ostseestrand von einer leider nur mengenmäßig sehr „ansehnlichen“ Hundewurst geziert. Eine zweite lag nur einen Meter entfernt am Strandzugang. Beide waren leider kein behagliches Ambiente beim Genießen des Meerblicks und der ersten warmen Sonnenstrahlen des Tages.



Am Hauptstrand waren zudem ein etwa 12-Jähriger Junge und ein rund vier Jahre jüngeres Mädchen allein mit ihren nicht angeleiteten Hunden unterwegs – einem sehr großen und einem mittelgro-

Ben Exemplar. Der Große war einem gerade vorbeikommenden Strandspaziergänger nicht wohlgesonnen. Das junge „Herrchen“ brauchte dank fehlender Leine eine Weile, um den Vierbeiner zu bändigen, während sich der Spazierende im Seitwärtsgang in Sicherheit brachte...

Drei Beispiele, die zeigen, wie wichtig es für Hund und Begleiter ist, sich an die von den Gemeinden aufgestellten Umgangsregeln zu halten. In den Ortslagen und am Strand gilt ausnahmslos die Leinenpflicht. Von Oktober bis April dürfen Hunde in den meisten Seebädern am gesamten Strand angeleint spazieren und baden, in den Sommermonaten nur an den ausgewiesenen Hundestränden. Und es sollte wirklich selbstverständlich sein, die biologischen Hinterlassenschaften in den Müll zu entsorgen. Sollten die selbst mitgebrachten Beutel mal ausgehen, stehen Tütenspender und Hundetoiletten überall zur Verfügung. Dankeschön!

■ KARIN HÖLL



Ferienwohnungen mit Stil – Strandpalais Karlshagen



Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der



Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

Dino-Park Mölschow Spektakulärer Blick in die Vergangenheit

Im Inselnorden können sich kleine und große Besucher auf eine Reise in die Urzeit begeben.

Ein 1,3 Kilometer langer Rundkurs führt an etwa 80 naturgetreu nachgebildeten Dinosaurier-Modellen vorüber. Die Größe

reicht vom Ei bis zu mehreren Höhen- und Längenmetern. Auch spektakulär platzierte sind dabei – ob auf dem Autokühler oder durch die Wand schauend. Die Besucher können sich somit eine Vorstellung von den Dimensionen dieser Lebewesen machen. Das Forschercamp gibt die Möglichkeit, noch mehr Informationen über diese Urzeitechsen zu erhalten.

Das reichhaltige Angebot im Shop trifft auf großes Interesse.

Ein Imbiss mit gemütlichen Innen- und luftigen Außenplätzen schließt den Besuch in diesem außergewöhnlichen Ausflugsparc ab. ■



Dino-Park Mölschow
Hauptstraße 5
17449 Mölschow
www.dinopark-usedom.de



Fotos: Lisa Hofmann/Dino-Park, nordlicht verlag

Die Badenden im flachen Wasser des familienfreundlichen Strandes werden nun allmählich von den Spaziergängern abgelöst, die auch im herbstlichen Küstenwald auf der Suche nach Pilzen oder auf einer Wanderung unterwegs sind. Ob Bernsteinschleifen oder Kürbisschnitzen, zahlreiche Abwechslung wird geboten, auch wenn in diesem Jahr die gewohnten Großveranstaltungen verschoben werden mussten – wie das XXL-Feuerwerk oder das Drachenfest.



Statt des Feuerwerks am 3. Oktober startet ab 19.30 Uhr am Strandhauptzugang 9 F eine aufregende „Knicklichtwanderung“. Bunte Lichter hüpfen und springen durch den Wald und am Strand entlang.

Aus dem bisher traditionellen Drachenfest wird am 17. Oktober um 14:30 Uhr eine spannende Kinderveranstaltung mit Lilli Wünschebaum und ihren Tieren. Hexe Lilli begibt sich mit den Kindern auf eine „Reise nach Afrika“ und erkundet symbolisch die Landkarte des besagten Kontinents.

Unter Einhaltung der vorgegebenen Infektionsschutzmaßnahmen finden außerdem weitere Veranstaltungen im Ostseebad statt. Darunter ist eine öffentliche Probe des Shantychors Insel Usedom, der am 24. Oktober ab 14 Uhr auf der Konzertmuschel traditionelle Seemannslieder präsentiert. ■

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER

- ▶ Jeden Montag 15 – 17 Uhr: Geführte Geocaching-Tour (ab 6 Jahre), internetfähiges Smartphone oder GPS-Gerät nötig
- ▶ 10. Oktober, 11 – 12.30 Uhr, Haus des Gastes: Bernsteinschleifen
- ▶ 15. Oktober, 10 bis 13 Uhr, Treffpunkt Försterei: Forstwanderung mit dem Revierförster
- ▶ 17. Oktober, 14.30 – 16 Uhr, Konzertmuschel: „Eine Reise nach Afrika“, Kindertheater zum Zuschauen
- ▶ 22. Oktober, 15 – 15.50 Uhr, Haus des Gastes: Papier-Puppentheater „Die Prinzessin auf der Erbse“
- ▶ 30. Oktober, 16 – 17.30 Uhr, Haus des Gastes: Kürbisschnitzen (5 € pro Kürbis)

Zu allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Die geltenden Auflagen finden Sie auf www.trassenheide.de.



© Kurverwaltung Trassenheide (2)

Goldener Herbst im Ostseebad Trassenheide

Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de



Das Familien Wellness Hotel Restaurant Seeklause

ANKOMMEN WOHLFÜHLEN FAMILIENURLAUB NEU ERLEBEN



UNSER RESTAURANT

bietet regionale Küche mit familiärem Charme

- täglich von 7.00–11.00 Uhr reichhaltiges Frühstücksbuffet
 - jeden Sonntag Sekfrühstück
 - täglich von 12:00–14:00 Uhr kalt-warmes Mittagsbuffet
 - 11:30–21:00 Uhr regionale à la carte Küche
 - täglich von 17:00–21:00 Uhr abwechslungsreiche Themenbuffets
- Ermäßigte Preise für Kinder

UNSERE WELLNESSINSEL

ermöglicht Entspannen, Wohlfühlen, Beauty und Fitness auf 2.000 m²

- Schwimmbad (8 x 6 m)
- Kinderpool
- Saunalandschaft
- Fitness-/Gymnastikraum
- Massageanwendungen und Kosmetikbehandlungen
- Wellness-Suiten auch zum Übernachten (1 Nacht)

UNSERE PIRATEN-INSEL USEDOM

Abenteuer, Erlebnis und Spaß auf 13.000 m²

- freier Eintritt, täglich geöffnet
- Eintritt für Gruppen nach Anmeldung
- größte Wasser-Matschanlage Usedom
- Rabaukenspielort, Piratenkogge, Wasserkanonen
- Taverne „Smutje“ – Snacks und Getränke
- Leuchtturm „Langer Robert“ mit Riesentrutsche
- Bolzplatz, Volleyball, Tischtennis, Basketball, Schach
- „Zum Freibeuter“: Animation vom Schiffsjungen bis zum Kapitän



Familien Wellness Hotel
Restaurant Seeklause
Piraten-Insel-Usedom
Mölschower Weg 1a
17449 Ostseebad Trassenheide
www.hotel-seeklause.de
+49 (0) 38371-2670

UNSERE VERANSTALTUNGEN 2020

- 03.10. Kulinarischer Tanzabend (vorbehaltlich einer Lockerung der Coronaregeln)
- 17.10. Oktoberfestbuffet
- 31.10. Große Kinder-Halloweenparty
- 08.11. Gänse-Essen
- 27.11. jedes Adventswochenende Ente satt



ERLEBNISWELTEN AUF DER INSEL USEDOM

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Eine langjährige Sammlung der Familie Lehmann war Ausgangspunkt für die Eröffnung des Bügeleisen- und Glasmuseums in Zinnowitz. Auf rund 900 Quadratmetern entstand Deutschlands größte Ausstellung dieser Art mit 4.500 Ausstellungsstücken.

1.500 erlesene Glasobjekte aus verschiedenen Epochen und Regionen, vom Rohling bis zu herausragenden Kunstwerken zeitgenössischer Künstler sind vertreten.

Europas größte Schmetterlingsfarm 17449 Trassenheide

Wiesenweg 5
Telefon: (038371) 28 218



Eisen & Glas Art Galerie 17454 Zinnowitz

Ahlbecker Straße 30 b
Telefon: (038377) 37 50 86



EISEN & GLAS ART GALERIE



Einmalige Ausstellung mit seltenen Glasobjekten, Skulpturen und Vasen vom Jugendstil bis zur modernen Zeit, umfangreiche Bügeleisen-sammlung



UNTERNEHMENSGRUPPE Schmetterlingsfarm

1. Februar bis 15. November:
10.00 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr

www.schmetterlingsfarm.de
facebook.com/Schmetterlingsfarm

Sonderausstellung: Murano Glas Pop Art

Die Glaskunst ist ein uraltes Handwerk. Die Insel Murano in Italien ist bekannt für exklusives Glas von bekannten Künstlern. Dazu zählt das berühmte Pop-Art-Glas aus den 60er Jahren.



EUROPAS GRÖSSTE SCHMETTERLINGSFARM UND INSEKTENMUSEUM



Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplattform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen“, Entomologie, Fotoausstellung Thailand



**Neue große
Sonderausstellung:**
Naturerlebnis
Mineralien und Fossilien



Die Welt steht Kopf

Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschossenen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstehen gegenwärtig 16 Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage.



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



ISBN 978-3-356023213
15,00 €
Hinstorff Verlag Rostock 2020

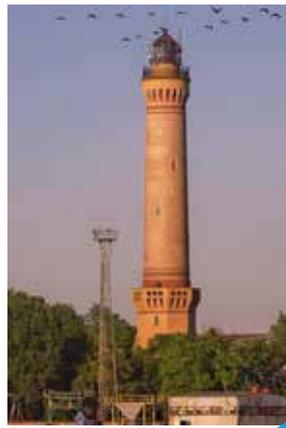
Tante Berta ermittelt wieder, aber dieses Mal eher widerwillig. Nicht einmal sie kann das Mordopfer ehrlich bedauern, das wirklich alles getan hat, um sich in Bansin unbeliebt zu machen. So gibt es beinahe so viele Verdächtige wie Einwohner, und außer der Polizei ist niemand daran interessiert, den Fall aufzuklären. Aber es bleibt nicht bei diesem Mord. Auch der Selbstmord einer alten Frau gibt Rätsel auf. Hängen die Verbrechen mit der Rückkehr von Cuno Thor zusammen, der 1988 über die Ostsee nach Dänemark geflüchtet ist? Die alte Wirtin, ihre Nichte Sophie und Freundin Anne müssen herausfinden, was im Sommer 1988 geschah, im letzten Jahr der DDR. Oder liegt das Motiv doch in der Gegenwart?

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books



Leuchtturm in Warnemünde



Leuchtturm Swinemünde



Leuchtturm auf Hiddensee



Greifswalder Oie



Kap Arkona auf Rügen



Modell des Leuchtturms Warnemünde



Leuchtturm Bastorf

Sie haben eine im Wortsinne herausragende Bedeutung und stehen im Mittelpunkt des Interesses bei vielen Küstenbesuchern.

Leuchtzeichen als Orientierungshilfe für die Schifffahrt, darunter auch gemauerte Türme, blicken auf eine Jahrtausendealte Geschichte zurück. Die ältesten heute noch erhaltenen Leuchttürme stammen meist aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Auch wenn die Schifffahrt mittlerweile auf moderne Möglichkeiten der Positionsbestimmung verfügt, werden Leuchttürme – noch – als unverzichtbar angesehen. Seit etwa den 1970er Jahren wurden die Leuchtfeuer umgebaut und ferngesteuert betrieben. Zuvor bedienten Leuchtturmwärter, die meist mit ihren Familien in einem Nebengebäude wohnten, die Anlagen.

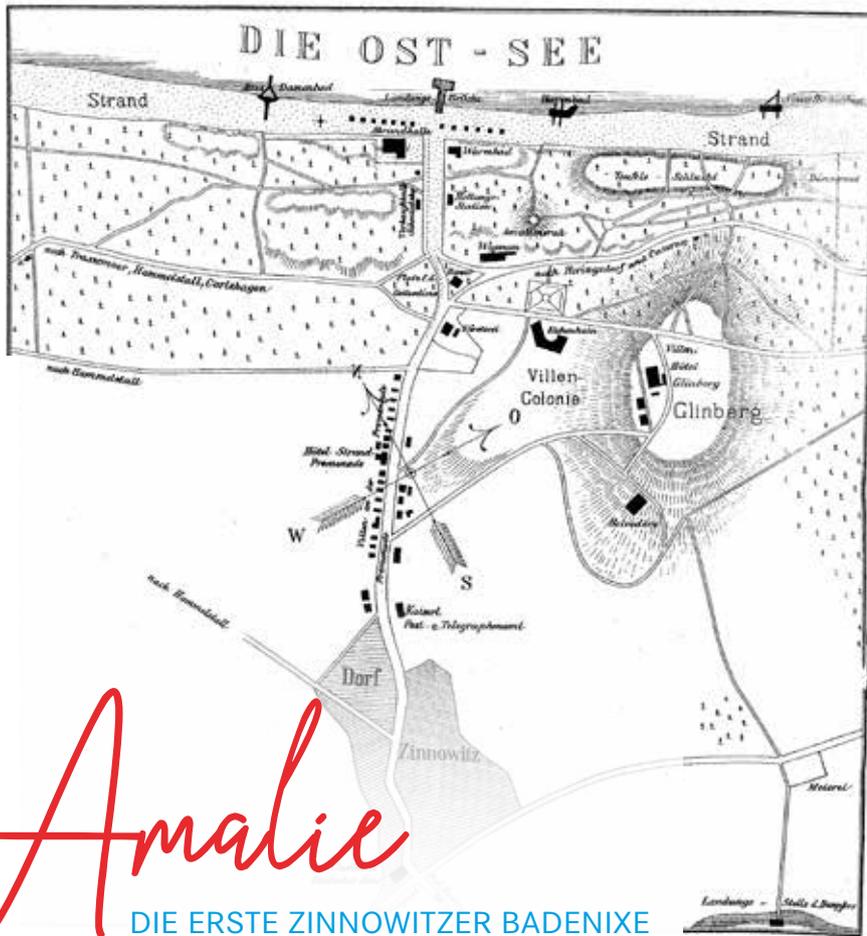
Einige dieser Bauten an der deutschen Ostseeküste sind von besonderem Bekanntheitswert, die meisten können auch bestiegen werden. Dazu gehören der

Leuchtturm auf Hiddensee, der in Warnemünde am Beginn der Straße „Am alten Strom“, der Leuchtturm auf dem Buk bei Kühlungsborn, der trotz geringer Bauhöhe wegen seines erhöhten Standorts eine große Reichweite besitzt, sowie die beiden Leuchttürme am Kap Arkona auf Rügen.

Der Leuchtturm im heute polnischen Swinemünde ist nach wie vor der höchste an der gesamten Ostseeküste, und der Leuchtturm auf der Insel Greifswalder Oie ist der einzige, der von vielen Stellen der Ostseeküste Usedom sichtbar ist.

Klaudiusz Golos, Betreiber des auf dem Kopf stehenden Hauses in Trassenheide, hat im Frühjahr 2020 begonnen, das Umfeld dieses Hauses mit einer Ausstellung von Leuchttürmen zu versehen. Maßstabgerecht und den Originalen nachempfunden können bereits einige dieser Modelle besichtigt werden. Im kommenden Frühjahr soll die Ausstellung vollendet werden.

■ R.H.



DIE ERSTE ZINNOWITZER BADENIXE

Amalie

Amalien(s)ruh ist eine in allen alten Zinnowitzer Wanderkarten verzeichnete Waldlichtung in Strandnähe, benannt nach dem Lieblingsaufenthalt von Amalie Schultze, der sagenhaften ersten Badenixe von Zinnowitz, welche hier bei einem Besuch in den Fluten die „ewige Jugend“ gesucht hatte. Sie war die Tochter des Oberförsters Schultze aus Stepenitz (heute Stepnica) am Stettiner Haff.

1836 kam Forstmeister Schultze auf einer Inspektionsreise in Begleitung seiner 16-jährigen Tochter Amalie auch nach Zinnowitz. Zwei ansässige Frauen luden die junge Dame zu einem Strandspaziergang ein, derweil der Oberförster sich mit Dienstgeschäften abgab. Vielleicht war es ein heißer Tag. Als Amalie sich nun anschickte, Daphne gleich, unbekleidet am einsamen Zinnowitzer Strand in die Fluten der Ostsee zu steigen, warnten sie ihre Begleiterinnen eindringlich: „In dat kolle Wäder is noch keen Minsch ohn Tüg rin gahn, se holt sich denn'n Dod.“ Worauf das waghalsige Mädchen, welches dergleichen wohl bereits in Swinemünde, seit 1826 Seebad, unternommen hatte, schlagfertig antwortete: „Oder die ewige Jugend.“

Amalie hat später einen Geheimrat Schulz (namensgleich) aus Berlin gehehlicht

und ist, wie auch ihre Kinder und Kindes- kinder, dem Ostseebad Zinnowitz stets treu gebliebenen. Den ersten Badekarren ließ ihr freundlicherweise der Herr von Lepel-Gnitz.

Bruno von Lepel-Gnitz (1843 – 1908, Erbherr auf Gut Gnitz mit Neuendorf, Lütow, Netzekow und der Insel Görmitz), war in seiner Zeit nicht nur ein bekannter Theaterregisseur und bis zu seinem Tode auch Intendant des königlichen Hoftheaters in Hannover, sondern auch von 1873 bis 1887 Königlich-Preussischer Kur- und Badekommissar von Bad Ems, einem der berühmtesten Badeorte Europas, so dass die Familie dem Badewesen durchaus aufgeschlossen gegenüberstand.

Amalienruh, der älteste bekannte Aussichtspunkt im Ostseebad Zinnowitz, wurde schon 1887 nach der Tochter des Oberförsters Schultze aus Stepenitz so bezeichnet.

GERALD CHRISTOPEIT, HISTORISCHE GESELLSCHAFT ZU SEEBAD ZINNOWITZ

- Burkhardt, Rudolf: Zinnowitz, Geschichtliches aus 6 Jahrhunderten. Zinnowitz 1889, S. 64.
- Archiv Historische Gesellschaft Zinnowitz e. V.: Zinnowitz, wie es vor 50 bis 60 Jahren war, und wie ich es jetzt wiederfand. Aufgeschrieben von Hegemeister Franz Schmidt, Richters Hotel, im Dezember 1926.



DAS ERSTE SEEBAD IN ZINNOWITZ

Ein junges Mädchen, weiß wie Schnee
Kam einst vor sechzig Jahren
Sich anzusehen die blaue See
Nach Zinnowitz gefahren.

Und als sie weit am Meeresstrand
Und heiß die Sonne brannte,
entkleidet' die sich kurzer Hand
zum Schrecken ihrer Tante.

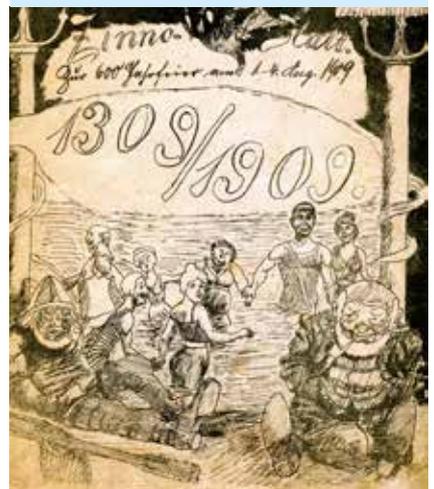
Zwei Eingeborne, die dies sahen,
verwarnten voller Qualen:

„Nackt will Se int Water gahn?
Se kann' den Dod sich halen!“

„Nein, liebe Frauen“ rief die Maid,
„dies bannt des Sommers Gluten!“
Warf hin das allerletzte Kleid
Und stürzt sich in die Fluten.

„Die ew'ge Jugend ich mir hol'!“
Das Bad hat nicht geschadet,
denn fünfzig Jahre hat sie wohl
in Zinnowitz gebadet.

E.R. Cekaë (1909)



Die Historische Gesellschaft zu Seebad Zinnowitz e.V. widmet sich der Zinnowitzer Geschichte. Sie betreibt das Museum im Bahnhof und wartet mit einem sehr anspruchsvollen und reichhaltigen Programm auf, das Publikationen und Vorträge umfasst.

www.heimatmuseum-zinnowitz.de



Licht
ist mehr als
Helligkeit

Unter diesem Motto kommt das „Feenfeuer“ wieder nach Zinnowitz. Licht ist vor allem ein Mittel, um die Seele des Menschen zu berühren und damit auch seinen Gemütszustand. Hier setzt Feenfeuer an und wird am 23. und 24. Oktober mit Hilfe von Lichtspielen für eine positiv emotionale Atmosphäre sorgen. Nach Einsetzen der Dämmerung werden auf der Promenade Skulpturen aus Stoff, Holz und anderen Werkstoffen mit Lichteffekten in Szene gesetzt. Die Besucher können Gebäude- und Pflanzenilluminationen, beleuchtete und selbststrahlende Skulpturen und Gruppen von Organzafahren, Leuchtpylonen, Skybeamer, Meteorlichter, Lampions, Suncatcher, Reflektorbänder und vieles mehr in Augenschein nehmen.

Die Illuminationen werden akustisch begleitet. Gedichte und Geschichten laden zum Lauschen und Verweilen ein. Ob mit traditioneller Dichtkunst oder moderner Poetry Slam – jeder Besucher kann dabei in Erinnerungen schwelgen oder Neues entdecken. Es ist ein Fest der Sinne und wird die Besucher auf unterschiedliche Arten emotional ansprechen. Da kommt auch der Gaumen nicht zu kurz: Passend zur Jahreszeit bieten die Gastronomen kulinarische Köstlichkeiten an.



DIE SWINEMÜNDER BÄDERRENNEN DER JAHRE 1923-1925

Die „Internationalen Motorrad-Bäderrennen“, welche 1923 bis 1925 auf einer Strecke um Swinemünde (1923 und 1925 auch als Deutsche Tourist Trophy) ausgetragen wurden, waren gesellschaftliche Ereignisse von hohem Rang. Anscheinend sah die vornehme Gesellschaft darin eine modernere Form der mondänen Pferderennen. Neben dem illustren Seebadpublikum strömten auch Spitzen der Gesellschaft aus Berlin und Stettin herbei, oft auch als „Herrnfahrer“ in eigenem Automobil. Zudem wurden Sonderzüge und Extra-Dampfverbindungen eingerichtet. Besonders der erste öffentliche Auftritt des Kronprinzen Wilhelm nach seinem Exil beim Bäderrennen 1924 in Swinemünde und bei der An- und Abreise in Zinnowitz schlug hohe Wellen, da der Verzicht auf jegliches öffentliche Erscheinen ja eine Grundbedingung für seine Rückkehr aus den Niederlanden war.

DIE RENNSTRECKE

Die Streckenlänge betrug 19,6 km. Start und Ziel befand sich an der Reichsstraße 111 zwischen Swinemünde und Ahlbeck (heute Wojska Polskiego), an einem Platz, auf welchem später die Wehrmachtssiedlung entstand. Hier wurden an der nördlichen Seite der Straße die Tribünen sowie das Fahrer- und das Tanklager errichtet. Kurz vor Ahlbeck bog die Strecke in südlicher Richtung ab, ging am Wolgastsee vorbei über Korswandt und Ulrichshorst nach Zirchow und dann weiter nach Norden auf der Landstraße Stadt Usedom-Swinemünde am Golm vorüber

zurück nach Swinemünde. Hier ging es über die Große Kirchstraße (1935 in Hindenburgstraße umbenannt, heute Grunwaldzka) über den Kirchplatz (Plac Koscielny), durch die Färberstraße (Konstytucji 3 Maja) wieder zur Landstraße Swinemünde-Ahlbeck. Der Rundkurs musste je nach Hubraumklasse 12 bis 15 mal durchfahren werden.^[1] Der Streckenabschnitt zwischen Zirchow und Swinemünde war vom Kreisbaumeister Hermann Fritsch zu dieser Zeit zu einer von Fachleuten aus ganz Deutschland oft besuchten Versuchsstrecke zur Erprobung modernster Straßenbauverfahren ausgebaut worden.

Fritsch, welcher sich vor hundert Jahren großer Verdienste um das Straßenwesen im Kreise Usedom-Wollin (z. B. Neubaustrecke Pudagla-Mellenthin-Neppermin, Anschlussstraßen nach Bansin, Kölpinsee und Karlshagen) erwarb, wurde 1933



Plakette des Kolberger Bäderrennens 1928

von den Nationalsozialisten aus dem Amt getrieben.^[2]

DIE RENNFAHRER UND IHRE MASCHINEN

Die Allgemeine Automobilzeitung berichtete 1923: „Großes Motorradrennen in Swinemünde. Mit einer Startliste von 155 Motorrädern der besten in- und ausländischen Fabrikate gestaltete sich diese schärfste Deutsche Motorradprüfung des DMV (Deutscher Motorradfahrer-Verband, Anm. d. Autors) am 29. Juli d. J. zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. Der Höhepunkt wurde im gigantischen Kampfe



Bäderrennen 1925

der Besten um den Motorradwanderpreis von Deutschland erreicht. Hier siegte Islinger Mannheim (NSU) überlegen!" [3] 1923 gehörten weiterhin zu den Siegern Josef Grünwald auf Zündapp, Albert Schuster auf Wanderer, Enrico Manetti (Italien) auf Garelli sowie G. Leschau auf Norton. Am 12. und 13. Juli 1924 siegten dann u. a. Hans Przybilski auf Grade, Hermann Weber auf DKW, Josef Kagerer auf Sunbeam, Rudolf Reich auf BMW. Ernst Zürndorf wurde Gesamtsieger und gewann den Wanderpreis von Deutschland. Er fuhr dabei eine 1000er Zenith mit J.A.P.-Motor. Am 29. Juni 1925 standen Philipp Karrer (Horex), Georg Thumshirn (Ardie), Cecil Ashby (P&M) sowie Paul Köppen (BMW) auf dem Siegerpodest. Die Hubraumklassen reichten von 125 bis 1.000 Kubikzentimeter. Werksfahrer (Industriefahrer) und Privatfahrer wurden gesondert gewertet.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich nach dem Rennen im Jahre 1923. Der Wolliner Arzt Dr. Marquardt, welcher in der Klasse der Privatfahrer Kategorie C den zweiten Platz gewann, verunglückte auf der Heimfahrt tödlich.

Auch die 1923 in Swinemünde gegründeten Norddeutschen Motor-Fahrradwerke Markardt & Winter (MAWI), welche bis 1930 bestanden, beteiligten sich mit den von ihr hergestellten mittelschweren Motorrädern, angetrieben von deutschen DKW- oder britischen J.A.P.-Motoren, an den Bäderrennen dieser Jahre. Die Motorräder der Firma wurden in den Wettkämpfen von den Swinemündern Heinrich Bleckert und August Borkenhagen gefahren. Die Fabrik von Richard Markardt und Otto Winter hatte ihren Sitz zunächst in der Färberstraße 62 und, nachdem Otto Winter 1926 mit 37 Jahren verstarb, in der Heinrichstraße 12 (ul. Kujawskiej). [4]

Nur einige wenige, einst in Swinemünde auf Usedom produzierte MAWI-Motorräder sind noch auf Motorradausstellungen, wie in dem Oldtimermuseum Schmidt in Nuthetal bei Potsdam, zu besichtigen.

WEITERE BÄDERRENNEN

Zwischen 1926 und 1929 wurden weitere Bäderrennen im Seebad Kolberg (Kołobrzeg) als Kolberger Bäderrennen über einen Kurs von 25 Kilometer durchgeführt, welche aber zunehmend an Bedeutung ver-



© Bundesarchiv, Bild 102-07969 CC-BY-SA 3.0

Bundesarchiv, Bild 102-07968 Foto: o. Ang. 1. Juni 1929



loren. 1930 wurde der Große Bäderpreis von Deutschland im Rahmen des Avusrennens in Berlin ausgetragen, und ein letztes Mal in der Vorkriegszeit fand am 2. August 1931 in Misdroy (Międzyzdroje) ein Bäderrennen statt.

In Swinemünde selbst fuhr man auf der alten Strecke von 1926 bis 1929 jährlich noch den Ostseepokal für Motorräder aus, allerdings fanden diese Rennen weit weniger Beachtung als die vorherigen Motorradrennen der Deutsche Tourist Trophy (TT).

Nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte man die Tradition in Stralsund als Stralsunder Bäderrennen auf dem Hansering oder „Knieper Kurs“ von 1949 bis 1956 und auf Usedom um 1964 als Usedomer Bäderrennen für Serienmaschinen weiterzuführen, aber auch diese Rennsportveranstaltungen blieben leider nur Episoden.

■ GERALD CHRISTOPEIT



© Archiv Axel Klug www.motopedie.info

Toni Bauhofer, der Sieger des Kolberger Motorradrennens 1929 auf B.M.W.

Strecke des Usedomer Bäderrennens

Quellen:

- [1] Swinemünde und der Sport. In: Heimatglocken in der Fremde. Gemeinschaftsblatt der Vertriebenen und Flüchtlinge aus den Kreisen Usedom-Wollin und Cammin-Süd. Nummer 13, September 1959, S. 56 ff.
- [2] Wandel, Siegfried: Kreisbaumeister Hermann Fritsch, Swinemünde, 80 Jahre alt! In: Heimatglocken in der Fremde, Nummer 90, Juni 1962, S. 165.
- [3] Allgemeine Automobil-Zeitung, Automobilclub von Deutschland, Band 24, Berlin 1923, S. 31 und 53.
- [4] Adressbuch Swinemünde, 1922 und 1927.

Das Usedomer Musikfestival findet statt

Mit seiner Ausrichtung auf die einzelnen Länder des Ostseeraums konnte sich das Usedomer Musikfestival als eines der größten Themenfestivals der Welt etablieren. Auf ihrer Reise rund um die Ostsee lauscht die traditionsreiche Veranstaltungsreihe vom 19. September bis 10. Oktober an den besonderen Konzertorten auf der Zwi-Länder-Insel Usedom in Richtung Norwegen. Das Land bietet Spitzenmusiker, traditionsreiche Spielmannskunst, international herausragenden Jazz und vieles mehr. Las-

sen Sie sich von der Kraft und Farbenfreude der norwegischen Musik, ihren Klassikern Edvard Grieg, Harald Sæverud und Geirr Tveitt mitreißen, von einem europäischen Spitzenensemble wie dem Norwegischen Solistenchor, einem Weltstar wie Jan Garbarek oder dem Baltic Sea Philharmonic.

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs präsentiert das NDR Elbphilharmonie Orchester unter der Leitung des Dirigenten Alan Gilbert am 10. Oktober im Kraftwerk Peenemünde auf dem Gelände der ehemaligen Heeresforschungsanstalt

unter anderem die „Ballade des Aufbruchs“ des norwegischen Komponisten Harald Sæverud, die als symbolischer „erster Schuss“ des norwegischen Widerstands gegen die deutschen Besatzer gilt. Die Pianisten Christian Ihle Hadland und Håvard Gimse, der norwegische Bajan-Virtuose Geir Draugvoll oder das innovative norwegische Kammerorchester 1B1 werden ebenso anwesend sein wie das Gjermund Larsen Trio oder die Hardanger-Virtuosin Benedicte Maurseth.

WWW.USEDOMER-MUSIKFESTIVAL.DE



Baltic Sea Philharmonic

© Peter Adamik

HUS UN HOFF

Möbel & Wohnaccessoires

PETERSEN
DIE HOLZMANUFAKTUR

LAMBERT - STUDIO



Erlebnis der Sinne

Wir entführen Sie in eine besondere Welt der Einrichtung und Mode.

Unsere Botschafter hierfür sind Produkte in außergewöhnlichen Materialien und Formen sowie hochwertiger Qualität.

Entdecken Sie bei uns Möbel und Wohnaccessoires für drinnen und draußen sowie Modelabels mit Kollektionen, die dezente Eleganz mit müheloser Funktionalität verbinden. Für Frauen, die Wertigkeit schätzen!

Ab dem 4. November ist unsere Adventsausstellung eröffnet: Unerwartete Einrichtungswelten schaffen eine einzigartige Stimmung und überraschen mit kreativen Ideen. Festliche Dekorationen fügen sich harmonisch ein und setzen mit neuen Elementen feierliche Akzente. Inszenierungen ausgewählter Handwerkskunst mit Liebe zum Natürlichen runden das Angebot ab.

Genießen Sie die entspannte Atmosphäre und regen Sie doch mal Ihre Sinne an!

Wir freuen uns auf Sie.

Hus&Hoff-Lambert-Studio

An den Kaveln 2, (Gewerbegebiet), 17459 Ückeritz

www.hus-un-hoff.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 10-12 Uhr und 14-18 Uhr,
Sa 10-14 Uhr, Di u. So geschlossen

Inmitten der vielen Badegäste – was für ein herrliches, altmodisches Wort! – im sommerlichen Trubel der Badeorte, sehnt sich so mancher nach einem Moment der Stille, der Ruhe, der Entspannung, abseits der Strände. Kaum zu glauben, dass schon nach wenigen Autominuten die Insel ein ganz anderes Gesicht zeigt.

Südlich der großen Seebäder, entlang der Haffküste, liegt das größte Waldgebiet der Insel Usedom. Auf über 3.000 Hektar erstrecken sich ausgedehnte Wälder. Vom Lieper Winkel bis zur Stadt Usedom und bis nach Stolpe bildet der Usedomer Stadforst den westlichen Teil dieses Waldgebietes. Der östliche Teil, zwischen Mellenthin, Stolpe und Dargen, ist die Mellenthiner Heide. Wer die Insel aus Richtung Anklam erreicht, durchquert diese Wälder auf der B 110 in Richtung Küste. Die sanften Bodenwellen zwischen Abfahrt Liepe und der Mellenthiner Kreuzung heißen bei den Einheimischen augenzwinkernd „die sieben Berge“.

Es sind nicht die Buchenwälder, wie sie sich entlang der Küste hinziehen. Hier hat die Kiefer das Hausrecht, die neben sich bestenfalls noch die Eiche, auch die Birke, duldet. Alles andere ist Menschenwerk, die Fichten, die Lärchen, die wenigen Douglasien, gar die Schwarzkiefern an der Mellenthiner Kreuzung oder die neu gepflanzten Buchen. Die Kiefernheide ist spröde und erst auf den zweiten Blick zu lieben. Steht

man aber an einem sonnigen Tag allein mitten in dem großen, fast menschenleeren Waldgebiet, fällt einem die zitierte Zeile aus dem Gedicht von Theodor Storm fast von allein ein.

Kaum vorstellbar, dass die Landschaft noch vor zweihundert Jahren fast vollständig „nackt“ vor dem Betrachter lag. Was ist passiert?

Vom Achterwasser bis zum Haff hat die letzte Eiszeit vor 10.000 Jahren ihre Streusandbüchse geöffnet und große Sandschüttungen nach Süden auslaufen lassen. Auf den armen Böden gediehen

noch nie üppige Wälder. Mit zunehmender Besiedlung der Insel wuchs der Holzbedarf, es wurde abgeholzt, Äcker entstanden, die aber nur geringen Ertrag brachten. Sie lagen oft jahrelang brach, damit sich der Boden „ausruhen“ konnte. Große Flächen wurden mit Schafen beweidet. Ein buntes Mosaik von Ginster, Wacholder, Magerrasen und Heideflächen beherrschte das Bild bis ins Mittelalter. Die Blüte der Schafzucht im 17. Jahrhundert auf den zum Gut Mellenthin gehörenden Flächen ließ die Mellenthiner Heide entstehen. Bäume waren Mitte des 18. Jahrhunderts so rar geworden, dass der

Die Mellenthiner Heide

*„Es ist so still;
die Heide liegt im
warmen Mittags-
sonnenstrahle...“*



Rothirsch

Turteltaube



Wolf



Seeadler



Marderhund

Chronist einige Birken bei Waschensee für erwähnenswert hält. Die Karten aus dieser Zeit zeigen eine fast baumfreie Ebene von Mellenthin bis zum Haff. Die Einwohner der umliegenden Dörfer mussten für Brennholz bis nach Kaseburg, südlich von Swinemünde, fahren. Unvorstellbar heute. Erst mit Einführung einer geregelten Forstwirtschaft ab Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Aufforstung der armen Sandböden. Und was wuchs am besten? Die Kiefer! Deshalb prägt sie bis heute das Bild. Die Landschaft aber behielt ihren Namen: Mellenthiner Heide.

Inmitten der weiten Heideflächen lagen Seen, die heute nur noch auf alten Karten zu finden sind. Flache Gewässer, auf denen bis in die 1930er Jahre gefischt wurde, auf denen Enten, Blässhühner und Haubentaucher brüteten. Der Waschensee erhielt seinen Namen als Schafwäsche der Mellenthiner Gutsschäfferei, der Schwarze See vom dunklen Erlenwald, der ihn umstand, der Glockensee nach den Mellenthiner Kirchenglocken, die hier versenkt worden sein sollen. Mit den großen Meliorationen in den Haffwiesen und im Thurbruch verschwanden die kleinen Heideseen. Mitten durch die Heide verläuft die alte Poststraße von der Stadt Usedom nach Swinemünde, einst die wichtigste Verkehrsverbindung auf der Insel, heute ein unscheinbarer Waldweg. Bis in die 1930er Jahre wurden die Waldflächen durch Aufforstungen stetig vergrößert.

Der größte Einschnitt in Natur und Landschaft aber war der Bau der Munitions-Nachlieferungsanstalt (MuNa) ab

1936. Auf mehr als 200 Hektar Fläche entstanden Bunker, Hallen, Arbeitersiedlungen und Labors. Schienen wurden verlegt, für Kleinbahnen und einen Gleisanschluss zum Bahnhof Dargen. Die Anlage in der Heide war nach der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der größte und modernste Industriebetrieb auf Usedom und Wollin. Gesichert durch bewachte Eingangsbereiche und einen Gürtel von Flakstellungen wurde hier Munition aller Kaliber hergestellt.

Zeitweise waren bis zu 3.000 Arbeitskräfte in der Heide beschäftigt. Das Forsthaus Waschensee diente als Wohnsitz für den Kommandanten der Anlage. Nach Kriegsende wurden die Gleise als Reparationen für die Sowjetunion demontiert, die Stahlbetonbauten und die noch zahlreich vorhandene Munition gesprengt. Letzteres allerdings so unprofessionell, dass schätzungsweise ein Drittel der aufgeschichteten Munitionshaufen nicht detonierte und in alle Richtungen flog. So entstand eine riesige, immer noch munitionsverseuchte Fläche, die fast ein Viertel der Heide umfasst und deshalb für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Heute wird hier Munition entschärft und entsorgt, die in Mecklenburg-Vorpommern gefunden wurde.

Jahrhundertealte Wege wurden zerschnitten, so der Weg von Mellenthin nach Dargen. An ihm steht noch heute die „Krause Tanne“, die natürlich eine Kiefer ist. Sie ist ein Naturdenkmal, in jedem alten Reiseführer erwähnt, aus der Zeit, da hier noch Heide war und der Baum allein auf weiter Flur stand. Noch grün in den 1980er

Jahren, beeindruckend als toter Baum mit einem Stammumfang von 2,80 Meter bis vor kurzem. Ein Sturm brach ihn im letzten Jahr. Und obwohl die Krone mitten auf der alten Wegkreuzung liegt, wurde sie bis heute nicht beiseite geschafft. Aus Ehrfurcht? Ein Stammfragment kündigt noch von diesem Riesen.

Seeadler und Wiedehopf brüteten bis in die 1980er Jahre in der Heide, als sie anderenorts schon verschwunden waren. Inzwischen sind sie längst wieder zurückgekehrt. Wappentier der Heide aber ist der Rothirsch. Hier, wie im benachbarten Usedomer Forst, stehen die stattlichsten Bestände der Insel Usedom. Bis in die 2000er Jahre vermehrten sie sich so prächtig, dass die Wildschäden auf den umliegenden Feldern überhandnahmen und im Wald kaum ein junger Baum hoch kam, der nicht eingezäunt war. Rudel bis zu 70 Tieren waren keine Seltenheit. Erst in den letzten Jahren wurde der Bestand wieder auf ein naturverträgliches Maß reduziert. Damhirsche meiden das Waldgebiet, sie bevorzugen die Laubwälder Ost-Usedom. Neu in der Heide sind Marderhund und Wolf, letzterer zum ersten Mal 2018 nachgewiesen.

Und heute? Die einst typische Heidelandschaft mit ihren charakteristischen Tieren und Pflanzen ist bis auf geringe Reste verschwunden. Heidekraut und Wacholder sind zu Raritäten geworden, ebenso Heideleerche und Kreuzotter. Nur wenige Flächen, meist am Rande des geschlossenen Waldgebietes, haben ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Meist sind es Trocken- und Magerrasen und Reste der Ginsterheide. Noch in den 1990er Jahren wurden einzigartige Trockenrasen mit Kiefern, ja sogar mit Roteichen(!) zugepflanzt – ein Ergebnis der Aufforstungsprämien des Landes. So verschwanden einmalige Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten für immer. Mehr noch: Die Landschaft hat ihren Charakter verloren, der sie über Jahrhunderte auszeichnete. Die Bezeichnungen „Unland“ oder „Ödland“, die noch heute in Grundbüchern zu finden sind, zeigen, wie der gesellschaftliche Wert dieser Landschaft lange eingestuft wurde.



Verlandeter Waschensee

© Dirk Weichbrodt



Rothirsch



Krause Tanne

Heute sind die Trockenrasen und Ginsterheiden gesetzlich geschützte Lebensräume. Die letzten offenen Flächen am Rand der Heide vermitteln dem Betrachter einen Eindruck davon, wie unsere Heimat noch vor hundert Jahren aussah. Aber Heide entstand als Ergebnis einer extensiven Landnutzung. Wird sie nicht genutzt, wächst sie buchstäblich zu und verschwindet. Der Naturschutzbund Deutschland hat deshalb am Ostrand der Heide, bei Prätenow, ein mehrere Hektar großes Stück Ginsterheide in Pflege und Nutzung genommen. Hier ist die artenreiche Fauna und Flora in ihrer beinahe ursprünglichen Form erhalten. Und wer dem melancholischen Gesang der Heidelerche lauscht, wird diese Landschaft mit ihren Birken, dem Ginster und den Grasnelken so schnell nicht vergessen.

■ DIRK WEICHBRODT



WISENTPARK INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!



GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr
 November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr
 Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr



ANFAHRT:

Abfahrt Dargen
 Prätenow,
 Heideweg 1



TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

**Heide-, Wald- und Vogelhaus
 Wildpferde & Hirschgarten
 JETZT NEU: Der Eiszeitpark
 364 Tage geöffnet**

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de



OSTSEETHERME USEDOM

Badespaß und Saunavergnügen bei jedem Wetter

Jetzt im Herbst, wenn die Tage wieder kühler sind und der Strand zwar zum Spazieren, die Ostsee aber nicht mehr zum Baden einlädt, lohnt sich der Besuch der OstseeTherme Usedom im Seebad Ahlbeck.



Das ortsgebundene Heilmittel, die Heringsdorfer Jodsole, ist das Alleinstellungsmerkmal der Therme. Mit dem heilsamen Wasser sind drei der sechs Becken angereichert. Die Jodsole wird mit 17 °C aus einer eigenen Quelle unweit der Heringsdorfer Seebrücke gewonnen und über eine

unterirdische Trasse in die OstseeTherme transportiert.

In der Badewelt der OstseeTherme Usedom bieten fünf verschiedene Badebecken mit unterschiedlicher Wassertiefe unvergesslichen Badespaß. Für die Aller kleinsten gibt es ein Babybecken – mit 34° C das wärmste im Haus. Familiendusche und Wickeltische sind in unmittelbarer Nähe. Im Wasserdschungel mit Felsen und kleiner Rutsche können Kinder im Kita-Alter so richtig toben. Das Außenbecken und das Große Becken mit integrierter Rutsche eignen sich für die größeren und aktiven Gäste. Erholung dagegen ist im Solewarmbecken möglich. Im hauseigenen Bistro, das sich gleich an die Badewelt anschließt, kann sich jeder Hungrige zwischendurch stärken.

Wunderschöne Stunden können die Gäste in der Saunawelt verbringen. In vier Saunen mit Temperaturen zwischen 60° C und 100° C sowie Infrarotwärmekabinen können die Besucher schwitzen. Zum Abkühlen gibt es Schlauch- und Eimerdusche sowie einen Saunagarten mit Außenbecken. Auch hier garantiert ein großzügiger Ruhebereich die notwendige Erholung zwischen den Saunagängen. ■

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie müssen die Gäste auch weiterhin mit Einschränkungen im Bade- und Saunabetrieb rechnen. Wie diese aktuell aussehen, ist auf der Internetseite der OstseeTherme Usedom einzusehen. Auch müssen sich die Gäste nach den behördlich vorgeschriebenen Verhaltensregeln richten:

- ▶ Abstand von 1,5 m halten
- ▶ Mund-Nase-Schutz im Eingangsbereich tragen
- ▶ Hände regelmäßig waschen/desinfizieren
- ▶ Nies-/Hust-Etikette beachten
- ▶ Kontaktdaten an der Kasse hinterlassen
- ▶ kein Zutritt bei Verdacht auf bzw. Infektion mit dem Coronavirus

OstseeTherme Usedom
Lindenstraße 60
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: (038378) 273-0
Telefax: (038378) 22370
www.ostseetherme-usedom.de
info@ostseetherme-usedom.de



Thore Heinrich – DER AHLBÄCKER

Dieses Wortspiel ist so originell wie die Hotelbäckerei, die – zumindest auf Usedom – einmalig ist. Seit Anfang 2019 hat Bäckermeister und Konditor Thore Heinrich im DAS AHLBECK HOTEL & SPA die Verantwortung auf seinem Gebiet. Der gebürtige Pfälzer kann trotz seiner nur 24 Lebensjahre bereits auf einen beträchtlichen Erfahrungsschatz verweisen. Schon sehr früh entschied er sich für eine Ausbildung als Bäcker und Konditor, absolvierte danach die Meisterschule und verband sie mit einem Abschluss als Betriebswirt.

Eineinhalb Jahre Tätigkeit auf der süddänischen Insel Enø machten ihn mit der Ostsee bekannt. Dann bewarb er sich erfolgreich auf die ausgeschriebene Stelle in Ahlbeck und zeigte seinen kreativen Drang im Advent 2019 mit einem Kunstwerk: Das Wahrzeichen Usedom, die Ahlbecker Seebücke, gestaltete er aus Lebkuchen.

Dieser erste Versuch einer „gebackenen“ Darstellung von Bauwerken soll nicht der letzte sein, wie er unter dem Siegel der Verschwiegenheit verrät... Gerade die erforderliche Kreativität ist sein Hauptmotiv für den Beruf – und Arbeitsgrundlage für seinen Alltag im Hotel DAS AHLBECK HOTEL & SPA. Dort wird, wie er bestätigt, völlig ohne Fertigmischungen gearbeitet. Grundlage für Brote und Brötchen ist ein Natur-Sauerteig, mit dem Delikatessen aus Dinkel, Roggen und Weizen entstehen. Alle Backwaren, die im Hotel angeboten werden, stammen aus der hauseigenen Bäckerei, angefangen vom Frühstücksbrötchen oder -brot über den



Kuchen am Nachmittag im Café bis hin zu köstlichen Torten, die auch auf individuelle Bestellung und außer Haus geliefert werden. Sogar Sonderwünsche der Gäste oder vegane Backwaren für das tägliche Angebot werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Für jedermann bietet der Verkaufsstand in der Goethestraße täglich ab 7 Uhr Backwaren für Frühstück daheim oder am Strand.

Ob für den Brunch, das Kaffeekränzchen, für einen gemütlichen Nachmittag, ein Picknick, zum Dessert oder zu einem besonderen Anlass – für jede Gelegenheit und jeden Geschmack hat der AHLBÄCKER das passende Kleingebäck sowie Teilchen parat. Auch die salzige Variante der kleinen Gebäcke ist sehr beliebt. Mit braungebackener Oberfläche und butterzartem Geschmack ist die bayerische Brezn seit einer ganzen Weile auch hier an der Ostsee zuhause.

Auch nach der Abreise brauchen die Gäste nicht auf die Leckereien des AHLBÄCKERS verzichten – zumindest für die Dauer der Haltbarkeit. Nach Vorbestellung wird jedem Hotelgast bei Abreise ein „Wunschpaket“ mitgegeben.

Thore Heinrich muss als AHLBÄCKER große Herausforderungen meistern und bekommt dafür ab Herbst dieses Jahres auch personelle Verstärkung. Das Hotel wiederum hat mit ihm offenbar einen Glücksgriff getan. Dessen Slogan wird im Vier-Sterne-plus-Haus direkt an der Promenade zur Realität:

Es ist dieser unvergleichlich verführerische Duft nach frisch gebackenen Brötchen, der einen schönen Morgen zu einem guten Tag werden lässt!

R.H.



Buss & Bohlen OHG · DAS AHLBECK HOTEL & SPA**S**
Dünenstraße 48 · 17419 Seebad Ahlbeck
Tel.: +49 (0) 38378 4994 0 · info@das-ahlbeck.de
www.das-ahlbeck.de



Quartier Achterwasserblick



Wohnen oder Investieren

Verkauf von

12 modernen Apartments

und 4 exklusiven
Penthouse-Wohnungen

2 - 3 Räume / 61 - 90 m²

Barrierefreiheit / Fahrstuhl

+ 120 m² Dachterrasse



KfW-55

Effizienzhaus

... mit atemberaubender Aussicht auf das Achterwasser

Erfahren Sie mehr unter: www.quartier-achterwasserblick.de



Wir beraten Sie umfassend zum Projekt „Quartier Achterwasserblick“
und begleiten Sie persönlich bis zum Einzug in Ihre Wohn-Immobilie.

17454 Zinnowitz | Waldstraße 29a | Tel. 038377 36393 | www.ventus-immobilien.de



Nach langer Um- und Neubauezeit wurde in diesem Sommer die alte Mühle der Stadt Usedom zu neuem Leben erweckt. Das 1860 als Holländermühle errichtete und 1991 stillgelegte Gebäude ist nun Teil eines vielfältigen Erlebnisbereichs.

Die Mühle selbst hat sich in eine Naturmanufaktur verwandelt. Mit Hilfe modernster Technik werden dort hochwertige kaltgepresste Speiseöle, naturbelassene Obst- und Gemüsesäfte sowie Marmeladen und leckere Aufstriche hergestellt, darunter die Spezialität „Vorpommerscher Kaviar“. Im alten Anbau der Mühle entstehen eine Schaumosterei und eine Ausstellung zur Mühlengeschichte.

Die Rohstoffe der Erzeugnisse stammen aus der Region, eigenem Anbau auf der Insel Usedom sowie vom firmeneigenen mecklenburgischen Weingut Schloß Rattey. Unweit der Inselmühle gedeihen auf Plantagen Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen und Walnüsse. Noch in diesem Jahr folgen weitere Früchte wie z.B. Aronia, Quitten und Sanddorn. Auch die Ölsaaten kommen von der Insel und werden erntefrisch gepresst und abgefüllt.

Neben dem historischen Gebäude, unmittelbar an der Bundesstraße 110, entstand ein moderner Neubau für Bistro, Café und Shop. Vom leckeren Frühstück über abwechslungsreiche Tagesgerichte (die besondere Speisekarte ist einem immerwährenden Thema gewidmet) bis zum Nachmittagskaffee mit Selbstgebackenem reicht die Palette des kulinarischen Angebots. Die Speisen können auch auf der überdachten, aber sonnigen Terrasse eingenommen oder im Außer-Haus-Verkauf erworben werden.

Für Weinliebhaber hat der Ratteyer Winzer zu jedem Gericht den passenden Tropfen ausgesucht. Außergewöhnliche Brände und Liköre runden das Sortiment ab.

Im Shop können die Gäste nach einem im wahrsten Sinne des Wortes geschmackvollen Geschenk von der Insel Usedom suchen. Ein Online-Shop mit umfassendem Angebot ist im Entstehen.



Bäderstraße 9-11
direkt an der B 110
17406 Usedom
Telefon (038372) 769 902
kontakt@inselmuehle-usedom.de
www.inselmuehle-usedom.de

Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Weinverkostungen präsentieren sich die mehrfach ausgezeichneten Mecklenburger Weine vom Schloß Rattey dem neugierigen Publikum, kulinarisch begleitet von regionalen Spezialitäten oder einem 4-Gänge-Menü der Extraklasse.

Die Inselmühle Usedom ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. ■





Windmühle in Pudagla



Kirche in Bauer mit separatem Glockenstuhl



Die Ackerbürgerstadt Lissan

Den Anstoß für diese Tour gab die Fertigstellung des Radweges zwischen der Stadt Usedom und der Mellenthiner Kreuzung im Herbst 2019. Den wollte ich testen und entschied mich schließlich für eine Fahrt ohne Hilfsmittel von zuhause aus. Ende Juni war es dann soweit, den Kurs legte ich nach der Windrichtung fest, er kam aus Ost.

Nach dem Start in Karlshagen um 6.50 Uhr stoppte ich erstmals um 7.25 Uhr am ebenfalls neuen Radweg auf dem Deich zwischen Zempin und Koserow. Hier, in Höhe des Otto Niemeyer-Holstein-Gedenkalters befindet sich die mit 300 Metern engste Stelle der Insel Usedom. Nach Passieren der Ortslage Koserow führte mich der straßenbegleitende Radweg entlang der B 111 über Ückeritz (7.55 Uhr) bis zur Kreuzung Schmollensee, die ich 15 Minuten später erreichte. Von hier biegt die Straße samt Radweg nach Süden ab.

Der Ortseingang Pudagla bedeutet gleichzeitig das Ende des Usedomer Flachlandes. Die Mühle auf der Anhöhe hinter dem Ort gab Gelegenheit zu einer Kurzrast mit Erfrischung (8.20 Uhr).

Die folgenden 30 Minuten bis zur Kreuzung Mellenthin gaben einen Vorgesmack auf die folgenden Höhenunterschiede und forderten die Gangschaltung heraus.

Schließlich stand ich nach 35 Kilometern um 8.50 Uhr am Beginn des neuen Radwegs entlang der B 110, meinem eigentlichen Ziel. Eine Fahrt auf der Bundesstraße als dem südlichen Zubringer zur Insel wäre mir zu gewagt erschienen.

Dieser Fahrradweg nimmt alle Höhenunterschiede der Strecke mit und kann nicht von den – wenn auch nur geringfügigen – „Glättungen“ beim Bau der Straße profitieren.

Der Ortseingang der Stadt Usedom war wieder Gelegenheit zur Rast, die unfreiwillig durch etwa fünf Minuten Wartezeit am Übergang auf die südliche Seite der B 110 verlängert wurde.

Als geradezu vorbildlich erwiesen sich Verlauf und Kennzeichnung des Radweges besonders an Straßenmündungen. Problemlos passierte ich die für die Insel Usedom namensgebende Stadt und konnte dann auf der flachen Strecke des Radweges zur Zecheriner Brücke endlich ungehemmt vom Ostwind profitieren. Dort hatte ich um 9.35 Uhr mit 48 Kilometern die Hälfte der Gesamtstrecke absolviert und aufs Festland gewechselt.

Etwas länger hielt ich mich an der Beobachtungshütte am Radweg neben der Straße auf – beidseitig von Wasser umgeben. Vor etwa 15 Jahren war ich die Tour in umgekehrter Richtung gefahren und

Mit dem Rad
um das Achterwasser

Zechener Brücke
über den Peenestrom



Steile An- und Abfahrten
zwischen Mellenthin und Usedom



Am Ortseingang Usedom wechselt
der Radweg die Straßenseite



konnte damals das Schilfgebiet zwischen dem Dorf Klotzow und der B 110 noch trockenen Fußes durchqueren, das seit einigen Jahren völlig überflutet ist. Hier entstand der Polder Immenstädt als Ausgleichsmaßnahme für die Erdgasleitung Nordstream 1. Für Wasservögel ist die Fläche ein Paradies, die Menschen, die auch in 50 Jahren noch die B 110 passieren wollen, sollte sie zum Nachdenken anregen. Bereits bei einem geringen Hochwasser von ca. einem Meter über N.N. wurde die B 110 bereits zweimal überflutet.

Mit dem Wald zwischen Pinnow und Buggenhagen begab ich mich dann in ein Gebiet, in das man nicht zufällig kommt – man muss es wollen. Urwüchsiger Wald und Felder säumten den Weg nach Buggenhagen, von wo aus die Chaussee nach Lissan wieder eine komfortable Fahrbahn bot.

Die Kleinstadt Lissan am Peenestrom streifte ich nach 65 Kilometern nur am westlichen Rand und setzte den Weg über Bauer und Wehland parallel zum Peenestrom fort. Sehenswert und weithin bekannt ist die Kirche in Bauer unweit der Straße.

Hinter Seckeritz erreichte ich dann eine stärker befahrene Landesstraße und fuhr entsprechend vorsichtig über Hohensee bis Hohendorf.

Hier beginnt ein vor wenigen Jahren angelegter asphaltierter Fahrradweg am Ziesberg entlang nach Wolgast.

Nach 85 Kilometern passierte ich die Wolgaster Brücke zur Insel Usedom. Von der Kreuzung Krummin an der B 111 fuhr ich dann über Mölschow entlang des Deiches zurück und erreichte um 12.20 Uhr nach knapp 100 Kilometern den heimischen „Stall“.

Mein Resümee: Usedom ist trotz einiger Reserven immer mehr zum Radwandergebiet geworden, das jedoch von flachlandverwöhnten Radlern nicht unterschätzt werden sollte. Die abwechslungsreiche Natur entschädigt für alle Mühen.

■ RAINER HÖLL



Über die Peenebrücke in Wolgast geht es zurück auf die Insel.



**USEDOM
ERLEBNISKARTE**

Ortsverzeichnis & -pläne,
QR-Codes, Koordinaten,
Tourenvorschläge
Maßstab 1:75.000
68 x 98 cm
3,95 €

Telefon (038371) 55443
info@nordlichtverlag.de
versandkostenfreie
Lieferung



Polder Immenstädt



Weißes Schloß



Marius Gadow



Die Welt zu Gast im Weißen Schloß in Heringsdorf

In der Vergangenheit verweilten Größen wie Kronprinzessin Victoria von Preußen mit dem Kronprinzen Friedrich und der Schriftsteller Kurt Tucholsky in dem 1825 erbauten Logierhaus, einem der ersten im künftigen Seebad.

Im August 2020 begann im geschichtsträchtigen Weißen Schloß mit der Wiedereröffnung des Restaurants ein neues Kapitel. Im hoteleigenen Restaurant der Meeressterne GmbH trifft Tradition auf Moderne, werden regionale Produkte der Insel Usedom teils modern interpretiert, teils mit fast vergessenen und altbewährten Methoden zubereitet. Eine Kombination, die spannende Geschmacksnuancen aus aller Welt verspricht.

Wer die Geschmäcker der Welt verspricht, muss sie erlebt haben – so wie Chefkoch Marius Gadow. Nachdem er ein Jahr lang Neuseeland bereiste, studierte er Politik und Verwaltungswissenschaften in Konstanz. Während des Studiums erkundete er mit Freunden ganz Osteuropa und die Türkei bis zum Kaukasus, absolvierte ein Semester in Madrid und lernte die Weiten Chinas kennen. Nach dem Studium zog es ihn wegen der Liebe nach Uganda. Vom

Herzen und vom Bauch geleitet, fand er sich schließlich im Restaurantwesen. Er sammelte Erfahrungen in verschiedenen Restaurants und Bars und eröffnete zuletzt sein eigenes Restaurant. Nach fünf spannenden Jahren wurde dem zweifachen Vater bewusst, dass er seiner Passion für die Extraportion Geschmack als Koch nun mit allem Herzblut in der Heimat nachgehen möchte. So kam Marius Gadow Anfang 2019 nach Deutschland zurück und vertiefte seine Künste zunächst in Heiligenhafen an der Ostsee. Sein dortiger Küchenchef inspirierte ihn, sich zügig weiterzuentwickeln, um bald selbst eine Küche leiten zu können.

Im Juni zog es den jungen Koch auf die Insel Usedom. Im Restaurant Forsthaus Damerow lernte er unter dem langjährigen Küchenchef Lutz Müller vieles über die einheimischen Produkte und die ständige professionelle Weiterentwicklung des kulinarischen Angebotes. Für Marius Gadow ergab sich die Möglichkeit, innerhalb der Meeressterne GmbH ein gemeinsames neues Kapitel aufzuschlagen: die Neuausrichtung des Restaurants Weißes Schloß im Kaiserbad Heringsdorf.

Dort möchte der Küchenchef mit seinem Team zeigen, wie groß der kulinarische Genuss vieler kreativer Kleinigkeiten sein kann und einen Vorgeschmack darauf geben, was die Gäste künftig im Weißen Schloß erwartet. Klassisches Fish and Chips nach englischer Art und asiatisch inspirierte Fischkühlein sind nur ein Auszug aus der neuen Speisekarte. Dabei wird vor allem auf das Produkt selbst und dessen Verwertung Acht gegeben. So wird ein Seehecht aus MSC-zertifiziertem Fischfang verwendet, welcher im Bierteig ausgebacken und schließlich mit knusprigen Pommes frites, Erbsen-Minz-Püree und hausgemachter Remoulade serviert wird. Die Fischabschnitte werden wiederum für die Fischkühlein verwendet, und so verfolgt die Küche ein nachhaltiges Konzept. Köstliche Weine und eine großes Sortiment spannender Ginsorten ergänzen das ausgewählte Angebot aus aller Welt im Restaurant Weißes Schloß.

■ ANN-KATHRIN GÜNTHER

Hotel Weißes Schloß
Rudolf-Breitscheid-Straße 3
17424 Heringsdorf
Telefon: (038378) 31984
www.urlaub-auf-usedom.de/hotel-weisses-schloss/

Das Papageienhaus und Gullivers Welt

Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.

Papageienhaus & Gullivers Welt
 Gewerbegebiet 1
 Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla
 Telefon (038379) 28 98 55
 papageienhaus-gulliverswelt.de



© Gullivers Welt



Klettern

in 6 Parcours
 nach Schwierigkeitsgraden
 und mit 115 Elementen.
 Täglich 10.00 - 17.00 Uhr
 (je nach Witterung und Sichtverhältnissen)
Letzter Einlass: 2 Stunden vor Schluss.
 Am Forstamt Neu Pudagla
 17459 Ückeritz, Tel. 03 83 75/2 26 77
 info@kletterwald-usedom.de



www.kletterwald-usedom.de

Als Olga Tokarczuk 2012 den Preis der Usedomer Literaturtage bekam, galt sie in Deutschland noch als Geheimtipp. Mit dem Preis werden seit neun Jahren Literaten ausgezeichnet, „die sich in hohem Maße dem Europäischen Dialog in Geschichte und Gegenwart verpflichtet fühlen“.

Das erfüllt Olga Tokarczuk in einer solchen Dimension, dass ihr im Dezember 2020 der Nobelpreis für Literatur für 2018 verliehen wurde. Tokarczuks Werke sind keine leichte Kost, sie setzt ihre Maßstäbe hoch an – und wird dafür weltweit beachtet.

USEDOM exklusiv traf die Schriftstellerin im Hotel Ahlbecker Hof zum Gespräch. Ihr Aufenthalt dort war gleichzeitig Teil ihres Preises von 2012 – ein vierwöchiger Urlaub in Usedom's wohl vornehmstem Hotel.

Sie wollte sich in dieser Zeit eigentlich nur ausruhen. „Aber wenn ich Ruhe habe, dann muss ich arbeiten“, gibt sie mit einem lächelnden Seitenblick zu ihrem Mann und Manager Grzegorz Zygadło zu.

Gerade außerhalb der Saison sieht sie die von ihr mehrfach besuchte Insel Usedom als idealen Ort zum Erholen und Kräften sammeln. Außerdem ist für sie die zweistaatliche Insel aus einem anderen Grund symbolhaft: für das Zusammenwachsen dieses Teils von Europa. Die frühere Grenze ist nicht mehr spürbar, nicht einmal mehr sichtbar. Beide Völker sind sich nicht mehr fremd, für viele Polen ist Deutschland heute ein sicherer Ort, wie sie es formuliert.

Das war nicht immer so. Gerade das Zusammenleben verschiedener Völker in Mitteleuropa ist eines ihrer großen literarischen Themen. Im Buch „Die Jakobsbücher“ setzt sie sich mit der in Polen häufig verkörperten polnisch-litauischen Adelsrepublik des 18. Jahrhunderts auseinander und legt deren Schattenseiten mit Machtmissbrauch der Eliten, sklavenartiger Ausbeutung, Unterdrückung von ethnischen Minderheiten und Judenpogromen offen. Olga Tokarczuk sieht Polen vor 1939 als eine Mischung aus polnischer und jüdischer Kultur. Die Geschichte der Juden werde zu sehr auf den Holocaust reduziert, frühere Jahre, in denen die Juden von West- nach Osteuropa („an Europas Ende“) wanderten, sind kaum bekannt. Heute sei die jüdische Kultur in Polen faktisch nicht mehr existent.

Olga Tokarczuk Eine Weltbürgerin aus Polen in Ahlbeck

Welche Bedeutung das Studium der Psychologie auf ihre Motivation zu schreiben hatte, wollte ich wissen. Ihre Antwort ist psychologisch fundiert: „Das ist schwer zu beantworten, denn ich weiß nicht, wie es ist, wenn ich keine Psychologin wäre.“ Wichtig ist ihr die Ergänzung, ein Autor soll die Welt schildern, aber nicht bewerten.

Natürlich bleibt die Frage nicht aus, was der Nobelpreis für sie bedeutet. Ihre Antwort ist kurz und klar: „Absolute Freiheit. Ich muss nichts, kann aber alles (tun).“

Die Schriftstellerin zeigt sich in dem gut halbstündigen Gespräch mit großer Aufgeschlossenheit und selbstbewusster Klugheit, fest verankert in der heutigen Zeit – bei völliger Abwesenheit von Dünkel.

Vielleicht tragen dazu auch ihre Herkunft und ihr Wohnort bei. Ihre Eltern stammen aus den ehemaligen polnischen Ostgebieten, sie selbst lebt in einem kleinen Dorf in Niederschlesien, nahe der tschechischen Grenze.

Im Oktober 2019 gründete sie in Breslau eine nach ihr benannte Stiftung, die sich auch der Förderung junger Autoren widmen soll.

■ RAINER HÖLL

Das Gespräch fand bereits Mitte Februar dieses Jahres statt. Die für den März im Anschluss an ihren Aufenthalt geplanten Usedomer Literaturtage sind auf den Dezember verlegt worden. Auch die danach vorgesehene längere Lesereise fiel größtenteils der Pandemie zum Opfer.

Olga Tokarczuk hatte bereits am 11. September 2020 in Heringsdorf als vorgezogenen Auftakt der Usedomer Literaturtage eine Lesung aus ihrem Buch „Die Jakobsbücher“.

Die diesjährigen Usedomer Literaturtage finden vom 3. bis 5. Dezember statt. Teilnehmerin ist unter anderem die Nobelpreisträgerin Hertha Müller. (www.usedomer-literaturtage.de)

geb. 1962
Psychologiestudium
in Warschau
1986 bis 1996: Arbeit als
Psychotherapeutin
1979 erste Erzählung
1989 erstes Buch

Wichtigste Werke:
1993: Reise der Buchmenschen
1996: Ur und andere Zeiten
2014: Die Jakobsbücher (2019 dt.)



© Rainer Höll

SAND

SKULPTUREN

bis 28. Februar 2021

AUSSTELLUNG

Mythen & Sagen

USEDOM 2020/ 2021



TÄGLICH 10 - 18 UHR

**AUF DEM PARKPLATZ
GRENZÜBERGANG AHLBECK**

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle  „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de



Die Wolgaster Gertrudenkappelle öffnet ihre Türen

Denkmal nicht nur als Blick in die Vergangenheit sondern als Chance für die Zukunft wahrzunehmen – das war Ansinnen des diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“, einer eingetragenen Marke der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Wie jedes Jahr im Spätsommer wurden zum 13. September deutschlandweit Denkmäler kostenfrei für Besucher geöffnet und Geschichte für alle zugänglich gemacht. Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ koordinierte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dieses Jahr erstmals überwiegend digital das Angebot der verschiedenen Bundesländer und ermöglichte, auch unter den aktuell besonderen Gegebenheiten, einen Einblick in verschiedenste historische Stätten.

und architektonisches Kleinod anerkannt, führte die 1420 im Auftrag von Herzog Wartislaw IX. auf dem alten Wolgaster Friedhof errichtete Kapelle jahrelang ein Schattendasein. Und selbst nachdem Mitte der 1990er Jahre Dach und Außenmauerwerk wiederhergestellt wurden, stand die Sanierung des Innenraumes der denkmalgeschützten Kapelle mangels finanzieller Möglichkeiten einer wie auch immer getreten Nutzung entgegen.

Das zu ändern, hat sich der 2003 gegründete Förderverein St. Gertrud zu Wolgast e.V. zum Ziel gesetzt. Nicht zuletzt seinem Wirken ist es zu verdanken, dass es der Stadt als Eigentümerin des Denkmals 2017 gelang, entsprechende Fördermittel einzuwerben, so dass die Innensanierung in Angriff genommen werden konnte.



Seit dem Frühjahr 2020 – pünktlich zu ihrem 600jährigen Jubiläum – erstrahlt die Gertrudenkappelle nach über zweijähriger Sanierung und Restaurierung in neuem Glanz.

Zum „Tag des offenen Denkmals“ konnten sich Besucher selbst ein Bild machen und die Stimmung der Kapelle auf sich wirken lassen. Zwar sind Konzerte und andere Kulturveranstaltungen derzeit noch nicht im anvisierten Rahmen möglich, dennoch ermöglichen Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich immer montags und donnerstags, die Türen der Kapelle für Besucher zu öffnen. Ein Angebot, das seit dem Saisonstart nicht nur von Touristen, sondern auch von Einheimischen rege genutzt wird. Seitdem finden hier im Rahmen von Beisetzungen auf dem Friedhof auch Trauerfeiern statt.

Die Gertrudenkappelle ist Sinnbild für das Motto des diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ und Schaufenster für erfolgreiche Denkmalpflege. Sie erinnert und erhält Geschichte(n) und wird in ihrer Nutzung neu gedacht.

Der Förderverein St. Gertrud zu Wolgast e.V. arbeitet unterdessen bereits an der Realisierung seines nächsten Projektes: Derzeit werden Spenden für den Bau eines freistehenden Glockenturms gesammelt, damit St. Gertrud auch wieder eine Stimme im Chor der Wolgaster Kirchenglocken bekommt. ■ **QUELLE: STADT WOLGAST**

© Förderverein St. Gertrud zu Wolgast e.V. (3)



Frau Dräger vom Förderverein St. Gertrud erläutert Besuchern die Besonderheiten der backsteingotischen Kapelle.

Vor allem Themen wie Denkmalpflege und die Nachhaltigkeit der Orte standen im Mittelpunkt, und es sollte deutlich werden, welchen bedeutsamen Stellenwert Denkmäler in der Gesellschaft und im Alltag einnehmen. Sie wahren nicht nur Historie und erzählen Geschichten, sondern schaffen gleichzeitig Vertrautheit zum Ort und zur Region. Der Schutz der (Bau-)Denkmale ermöglicht ihren Fortbestand in der Zukunft und ist unerlässlich für den Erhalt des kulturellen Erbes.

Auch die Gertrudenkappelle in Wolgast nutzte den Sonntag im September, um Wolgaster und Gäste der Stadt einzuladen, einen Blick in ihr saniertes Inneres zu werfen. Obwohl vielerorts als historisches



Kontakt:

Stadtgeschichtliches Museum
Rathausplatz 6 · 17438 Wolgast
Telefon (03836) 203041
museum@wolgast.de
www.museum.wolgast.de

Öffnungszeiten:

St. Gertrud Kapelle Wolgast
montags und donnerstags 11 bis 15 Uhr

Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteur
und Auszubildende





VELA — FERIEN AM MEER

Ahlbeck erhält neue Ferienanlage

Seit Ende 2018 wird am westlichen Ortsrand des Seebades Ahlbeck großflächig gebaut. Die dort früher befindliche kaufmännische Berufsschule stand seit Mitte der 1990er Jahre leer, wurde abgerissen und weicht einer großzügigen Ferienanlage. Die Berliner Primus Immobilien AG als eine der führenden Projektentwickler investiert dort einen hohen zweistelligen Millionenbetrag.

Das zu erwartende Ergebnis – Ende 2021 soll die Anlage fertig sein – nimmt bereits Formen an und braucht keinen Vergleich zu scheuen

Die VELA Apartments verbinden Alt und Neu. Im oberen Teil an der Goethestraße steht die denkmalgeschützte Villa Frithjof im Baustil der Gründerzeit. Das stilvolle Beispiel maritimer Bäderarchitektur wird gründlich saniert. Daran schließen sich die Neubauten mit den Arkaden, Shops und dem Haupteingang an der leicht abschüssigen Rathenastraße an.

Für Kapitalanleger und Eigennutzer stehen 150 Apartments und 13 exklusiv gestalteten Penthouses zur Verfügung. Die Mischung aus persönlicher Privatsphäre in den hochwertig ausgestatteten Wohnungen einerseits und dem umfassenden Service eines erstklassigen Hotels andererseits ist einzigartig in Ahlbeck. Zudem hebt sich das Ensemble durch seine zeitgemäße Architektur und seine exponierte Lage positiv hervor. Diese Alleinstellungsmerkmale machen das Investitionsobjekt einmalig.

Mit ihren Loggien und gestaffelten Fassaden greifen die vier Gebäudeteile mit den Ferienapartments maritime Elemente der benachbarten Villen auf. Die meisten Gebäudeteile der VELA Apartments verfügen über vier Etagen plus Staffelgeschoss. In unmittelbarer Strandlage an der Ecke Strandpromenade/Rathenastraße wird ein Restaurant mit Bar und großer Außenrasse eröffnen.



© Primus Immobilien AG

Im Erdgeschossbereich der Goethestraße, dem grünen Innenhof zugewandt, wird auf einer Fläche von ca. 1.000 Quadratmetern ein Wellnessbereich entstehen. Dieser umfasst einen Wellness-/Poolbereich, Umkleieräume, Saunen und Dampfbad, Ruheraum, Liegebereich/Verbindungsgang, Fitness, Anwendungsräume sowie Duschen/WCs.

Die VELA Apartments sind für Ahlbeck einzigartig. Ihre Architektur unterscheidet sich von anderen Neubauten, die häufig den historisierenden Stil der Bäderarchitektur imitieren. Die Entwürfe der Pott Architects aus Berlin und London dagegen interpretieren die alte und wertvolle Architektur der Kaiserbäder auf heutige Art, so dass sich ihr Bauwerk harmonisch in das geschützte Ortsbild einfügt.

■ PRIMUS IMMOBILIEN AG



Erlebnis Anklam

Das südliche Tor zur Insel Usedom

Auch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikirche. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche

zu einem IKAREUM umzubauen, sind konkretisiert. Die Unterstützung des Projektes durch die Landesregierung MV ist besiegelt. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Der Grund für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht:



Blick auf die Nikolaikirche



© Stadt Anklam (3), Karin Höll (1)



Hansestadt Anklam
Anklam-Information
Markt 3 (Rathaus) · 17389 Anklam
Telefon (03971) 83 51 40
info@anklam.de
www.anklam.de

Mit dem Start von Google Arts & Culture „Once Upon a Try“ ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikaridentraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen. Ein weiterer, von Google Arts & Culture ermöglichter Schritt in die digitale Welt, nachdem Online-Besucher mit Hilfe von Indoor Street View einen virtuellen Spaziergang durch das Otto-Lilienthal-Museum unternehmen, ihren Besuch per Media-Guide Revue passieren lassen oder im 24 Stunden geöffneten virtuellen Lilienthal-Nachlass recherchieren können. ■



Rathaus

FRIEDRICH, FISCHBRÖTCHEN, FAHRRADTOUR

Ein Tag in Greifswald



Der Altstadttrundgang führt am Greifswalder Rathaus vorbei.

Wer nach Greifswald kommt, der spürt den besonderen Charme der Stadt. Hier trifft Tradition auf Moderne. Junge Studierende flitzen mit ihren Fahrrädern durch die historische Altstadt; neben alten Segelschiffen ankern moderne Segelyachten; klassische Fischbrötchen werden neu interpretiert.

Die Universitäts- und Hansestadt liegt 30 Kilometer von Wolgast, dem Tor zur Insel Usedom, entfernt und eignet sich ideal für einen Tagesausflug. Hier sind unsere Tipps für einen gelungenen Tag auf dem Festland:

11:00 UHR

Um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der alten Hansestadt kennenzulernen, startet man am besten mit einem geführten Altstadttrundgang. Die öffentlichen Stadtführungen beginnen von April bis Oktober täglich um 11:00 Uhr vor der Greifswald-Information am Markt. Die Erkundungstour führt vorbei an gotischen Kaufmannshäusern, imposanten Backsteinkirchen und modernen Forschungsinstituten.

12:30 UHR

Anschließend geht es aufs Wasser! Der Ryck, die Lebensader Greifswalds, fließt vom Zentrum bis in die Dänische Wiek, wie die Ostseebucht vor den Toren der Stadt genannt wird. Das Ausflugsschiff „Stubnitz“



Klosterruine Eldena

startet im Museumshafen, der mit über 50 Traditionssegeln als größter seiner Art in ganz Deutschland gilt. Von dort geht es weiter ins idyllische Fischerdorf Wiek mit seinen reetgedeckten Häuschen, Fischerbooten und urigen Restaurants.



Caspar-David-Friedrich-Denkmal

HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebuecke.de

Waldpension
ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!



Museumshafen

13:00 UHR

Das Wahrzeichen von Wieck ist die historische Holzklappbrücke. Sie wird damals wie heute von Hand geöffnet, um die Segelboote passieren zu lassen. Ein Ereignis, das man nicht verpassen sollte. Zum Mittag kommt fangfrischer Hering, Dorsch oder Hornhecht auf den Tisch. Oder wie wäre es mit einem Fischbrötchen auf die Hand?

14:00 UHR

Nach einem Spaziergang entlang der Wiecker Hafensperrmauer empfiehlt sich ein Abstecher zur Klostersiedlung Eldena. Einst siedelten hier Zisterziensermönche; heute gilt sie als „Wahrzeichen der Romantik“.

Caspar David Friedrich, der 1774 in Greifswald geboren wurde, machte sie als Motiv seiner Gemälde weltberühmt.

15:00 UHR

Das Fahrrad ist in Greifswald Fortbewegungsmittel Nr. 1. Den Rückweg in die Altstadt bestreitet der Besucher am besten mit dem Drahtesel. Den kann er in Wieck bei „UsedomRad“ leihen und direkt am Fluss auf dem alten Treidelpfad zurückradeln.

15:30 UHR

Es folgen die Spuren des berühmtesten Sohnes der Stadt. In seinem Geburtshaus erinnert das Caspar-David-Friedrich-Zentrum mit einer Ausstellung an den großen Maler der Romantik. Viele Originale Fried-

richs befinden sich in der Gemäldegalerie des Pommerschen Landesmuseums. Mit einem Kombi-Ticket können beide Häuser besichtigt werden.

18:00 UHR

Bevor es zurück auf die Insel geht, kann man den Tag mit einem gemütlichen Abendessen ausklingen lassen. Hausmannskost im Braugasthaus am Markt, fangfrischer Fisch auf einem Restaurantschiff am Hafen oder doch lieber internationale Küche? Fest steht: In Greifswald kommt jeder auf den Geschmack – Wiedersehen garantiert!

www.greifswald.info

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.







Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Besuchen Sie unser Musterhaus!



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

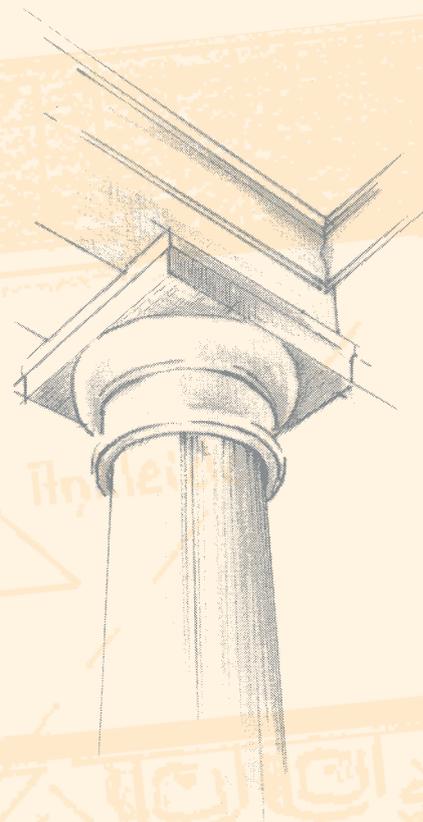
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



Haus „Rügen“



Farbkatalog
anfordern!



Haus „Usedom“



Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung



Ihr Partner für's Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM



Das Ostseebad Dziwnów (Dievenow)

Die heutige Stadt- und Landgemeinde Dziwnów (dt. Dievenow) hat ca. 3.000 Einwohner und bildet den östlichen Abschluss der Usedomer Nachbarinsel Wollin. Von Międzyzdroje (Misdroy) kommend erreicht man zunächst Międzywodzie (dt. Heidebrink), einen Ortsteil von Dievenow. Das im Sommer sehr gut besuchte Ostseebad liegt auf dem Trendel, einer schmalen Nehrung zwischen dem Camminer Bodden und der Ostsee. Die meisten Villen des früheren Fischerdorfes lugen zwischen Kiefern und Buchen hervor. Der Weg zum breiten Sandstrand führt über eine recht hohe Düne.

Eine schnurgerade Straße, die während des Krieges als Rollbahn für den „Fliegerhorst Land und See Dievenow“ gedient hat, führt zur Brücke über den Fluss Dziwna (Dievenow). Die Vermutung, dass die Ansiedlung an der Mündung der Dievenow (in Analogie zu Swinemünde und Peenemünde) Die-

venowmünde heißt, bestätigt sich nicht. Der Ort trägt den gleichen Namen wie der Strom. Die Erklärung für dieses Phänomen ist simpel: Die Dievenow mündete früher weiter westlich, in der Nähe von Heidebrink, in die Ostsee. Der in den Jahren 1898 bis 1900 vorgenommene Durchstich hatte den Weg der Schiffe zum offenen Meer um 1,5 Kilometer verkürzt und die Insel Wollin um die gleiche Strecke verlängert. Der abgetrennte Mündungsarm, der heutige Tote See, wurde im Osten zugeschüttet, während im Westen die Natur seinen Abschluss durch eine Düne besorgte.

Die Mündung der Dievenow von der Ostsee aus gesehen. Im Vordergrund: Ost-Dievenow. Auf der gegenüberliegenden Seite der Dievenow - noch auf der Insel Wollin - liegt West-Dievenow.

Raumer, der Chronist der Insel Wollin, berichtet, dass der Pommernherzog Johann Friedrich bereits im Jahre 1588 bei Dievenow einen neuen Hafen anlegen wollte. Er ließ hierzu einen etwa vier Meter breiten, zwei Meter tiefen und mehrere hundert Meter langen Kanal zwischen der Dievenow und der Ostsee graben, den er als erster mit einem Boot passiert haben soll. Der Kanal versandete jedoch schnell wieder, da die technischen Voraussetzungen zum Schließen der alten Mündung fehlten.



Das See-, Sol- und Moorbad Ost-Dievenow empfing im Jahre 1844 seine ersten Badegäste. Das Kurhaus, hier auf einer Ansichtskarte von 1898, war im Jahre 1891 erbaut worden. Es hat den Krieg nicht überstanden.



Die bis zu 15 Meter hohen Dünen am Strandzugang in Berg-Dievenow erinnern an die Nordsee. Der Ort mausert sich gegenwärtig zu einem attraktiven Ostseebad



Die Zugbrücke über die Dievenow verbindet West-Dievenow und Ost-Dievenow und damit die Insel Wollin und das Festland.



Der Strand von West-Dievenow bietet viel Platz für Urlauber und Einheimische. Im Hintergrund: Der Wolliner Höhenzug, der in Lubin (Lebbin) beginnt und in Świętoustjć (Swantuss) endet.



Fischerboote und Ausflugskoggen

Das heutige Ostseebad Dievenow ist aus den früher selbstständigen Orten West-Dievenow, Ost-Dievenow, Berg-Dievenow und dem zwei Kilometer vom Ortskern entfernten Klein-Dievenow (auch Wald-Dievenow) zusammengewachsen. Der älteste der vier Orte, das auf der Insel Wollin gelegene Fischerdorf Dievenow – noch 1930 gab es hier 48 selbständige Fischer – expandierte im Jahre 1701 auf das rechte Ufer des Stromes. Die neue Ansiedlung erhielt den Namen Ost-Dievenow, während der ursprüngliche Ort nun West-Dievenow hieß. Die Verbindung zwischen den Orten sicherte zunächst ein Fährmann, später eine hölzerne Brücke. Der Ort galt als Geheimtipp für jene Badegäste, die dem städtischen Trubel entfliehen wollten und den Fußweg von 15 Minuten zum ruhigen Ostseestrand nicht scheuten. Während der NS-Zeit wurde das Leben im Ort durch den Flugplatz dominiert, dessen Kasernen auch heute noch genutzt werden.

Seine ersten Badegäste empfing das See-, Sol- und Moorbad Ost-Dievenow im Jahre 1844. Das Kurhaus war im Jahre 1891 von einem Berliner Bankgeschäft errichtet worden. Hinter dem Gebäude befand sich ein Park mit der Strandhalle und einem Restaurant. Die Solquelle des Ortes, der Fürst-Bismarck-Solesprudel, hatte eine Kapazität von 10.000 Bädern täglich. Im Jahre 1925 wohnten 287 Einheimische im Ort.

Das See- und Solbad Berg-Dievenow, mit 450 Einwohnern die größte der vier Ortschaften, hatte bereits im Jahre 1827 die ersten Kurgäste empfangen. Schwärmerisch wurde der Ort mit seinen Bädern, Anlagen, Hotels und Pensionen „eine Perle im Kranze der pommerschen Ostseebäder“

genannt. Berge gibt es hier allerdings nicht, die bis zu 15 Meter hohen Dünen gaben dem Ort den Namen. Im Verlauf der Jahre wuchs Berg-Dievenow mit dem benachbarten Ost-Dievenow zusammen. Beide Bäder, die auf einer lediglich 400 Meter breiten und sechs Kilometer langen Nehrung des pommerschen Festlandes liegen, fusionierten im Jahre 1925 zum Ostseebad Dievenow. Der vierte Ort, Wald-Dievenow bzw. Klein Dievenow (heute Dziwnowek), liegt etwa zwei Kilometer weiter östlich. Im Zweiten Weltkrieg hat Dievenow – ebenso wie die südlich auf Wollin liegenden Städte Wollin (Wolin) und Cammin (Kamień Pomorski) – sehr gelitten.

Am 1. Januar 2004 erhielt Dziwnow (Dievenow) Stadtrecht. Da außer den genannten vier Orten auch Międzywodzie (Heidebrink) und Łukęcin (Lüchenthin) zur Stadt- und Landgemeinde gehören, entstand durch die Fusion eines der größten polnischen Ostseebäder. Dievenow kann mit seinem attraktiven Ostseestrand und – bedingt durch seine geografische Lage – mit kurzen Wegen werben. Vom Hotel zum Strand, zum Binnenhafen mit den Abenteuerschiffen, zum Yachthafen und dem Segelrevier, zum Fischereihafen, zur Stadtsporthalle oder zum Freizeitzentrum hat der Besucher allgemein nur wenige hundert Meter zurückzulegen.

Ein besonderes Schauspiel bietet sich immer wieder, wenn die Dievenower Klappbrücke für die Schifffahrt geöffnet wird. Neben Segelyachten passieren dann im Sommer auch Koggen mit ausgelassenen jungen Passagieren, die sich auf den Törn auf die Ostsee oder zum Camminer Bodden freuen, die Dievenow. ■ ERWIN ROSENTHAL



Strandhalle in Berg-Dievenow



Bornholm

Dänemarks ferne Tochter



Burgruine Hammershus

© wikimedia.de: Helen Simonsson CC BY-SA 4.0

Mein erster und bisher einziger Besuch Bornholms begann und endete 2007 mit einem spektakulären Flug über die Ostsee von Heringsdorf nach Rønne und zurück. Seitdem rückt die Ostseeinsel auf meiner Wunschliste der Urlaubsziele nicht von den Top 3-Zielen weg.

Denn: Bornholm macht süchtig – auf diesen einfachen Nenner kann die Faszination der dänischen Ostseeinsel gebracht werden. Sieben von zehn Erstbesuchern kehren auf die Insel Bornholm zurück. Wer wissen möchte, warum das so ist, muss

selbst einen Urlaub auf dem dänischen Eiland buchen.

Bornholm mit seinem fast geradlinigen Umriss ist mit 588 Quadratkilometern größer als Usedom (445 Quadratkilometer) und liegt näher am schwedischen Festland als dem übrigen Dänemark.

Bornholms Hauptort Rønne ist das wichtigste Eingangstor der Insel. Die meisten Gäste erreichen sie über einen der größten Fährhäfen der Ostsee mit Verbindungen nach Dänemark (Køge), Schweden (Ystad) und Deutschland (Sassnitz). Der Flughafen von Rønne verbindet die Insel



Fisch muss schwimmen

Felsklippe Jons Kapel an der Nordküste



© Rainer Höll (6)

Rundkirche Osterlars



mit Kopenhagen und in der Sommersaison mit verschiedenen Zielen in den europäischen Nachbarländern. Wie aus dem Bilderbuch entnommen reihen sich kleine Häfen an der felsigen Außenküste aneinander, von denen einige auch feste Schiffsverbindungen nach Schweden (Allinge-Simrishamn) oder Polen (Nexø-Kolberg) unterhalten.

Ein markantes Kennzeichen der Insel Bornholm ist: Sie vereint auf engstem Raum fast die gesamte Skala der skandinavischen Natur. Von den Felsenklippen im Norden von Bornholm führt der Weg durch hügeliges, offenes wie bewaldetes Gelände bis zu ihrem Pendant, der Dünenlandschaft Dueodde im Südosten. Äußerlich stellt die Inselfläche ein Trapez dar, dessen Mittelpunkt die zusammenhängende Waldfläche Almindingen bildet, eine der größten in ganz Dänemark. Hier erhebt sich mit 162 Metern auch einer der höchsten „Berge“ Dänemarks, der Rytterknaegt.

Nicht zufällig wurde der Platz für das Naturmuseum Bornholm im Inselfüden gewählt. Über dessen Gelände verläuft die europäische Grenze zwischen zwei unterschiedlich alten Erdformationen, wobei die nördliche auch das skandinavische Felsmassiv prägt. Markantester Ausdruck dafür sind die Felsklippen an der Ostküste Bornholms und das Gesteinsmassiv an der Nordspitze. Dort befindet sich Nordeuropas größte Burgruine Hammershus, von wo aus der Blick weit über die Ostsee hinausreicht.

Hammershus als eines der Wahrzeichen von Bornholm weist gleichzeitig auf die außerordentlich lebhafteste Geschichte im Spannungsfeld der Ostseemächte Dänemark und Schweden hin, deren Spuren heute noch an den verschiedensten Stellen sichtbar sind. Zu diesen Spuren zählen die nördlich vorgelagerten „Erbseninseln“ mit



Dünenlandschaft Dueodde



Hafen Gudhjem

© wikimedia.de Klugschmacker CC BY-SA 3.0

Christiansø. Die kleinen Felseninseln wurden als Festung gegen die schwedische Bedrohung ausgebaut.

Charakteristisch für Bornholm sind ebenso die drei erhaltenen Rundkirchen, die nicht nur dem Gottesdienst, sondern auch der Verteidigung dienten.

Unter den in die Gegenwart übernommenen Traditionen Bornholms gehören Glasbläsereien und Fischräuchereien.

Mit ihrem gesunden Reizklima entwi-

ckeln sich gerade solche Ostseeinseln wie Bornholm zu einem Anziehungspunkt für alle, die etwas für die Gesunderhaltung tun wollen. Und wer erwartet mitten in der Ostsee, beispielsweise im malerischen Küstenort Gudhjem, Feigenbäume?

Ein Urlaub in den wenigen, aber komfortablen Hotels oder den zahlreichen, liebevoll ausgestatteten Ferienhäusern auf Bornholm erklärt die eingangs aufgestellte Behauptung zusätzlich. ■ **RAINER HÖLL**

Naturmuseum Bornholm



Mit je einem Bein in zwei Erdzeitaltern



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:
05:45, 07:45 (ab 5.10. 08:45), 12:45,
17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der USEDOM Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580
Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917
Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928
Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17
Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415
Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0
Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3
Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz DünenCamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 20
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

Bäderstraße 5
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Delbrückstraße 69 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Kletterwald Neu Pudagla
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Voraussichtlich Ende Oktober wird die neue Seebrücke eingeweiht. Der 290 Meter lange Neubau reicht in 3 Bögen über die Ostsee. Am Brückenkopf laden ein Glockenturm sowie eine Sitz- und Liegellandschaft zum Verweilen ein.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

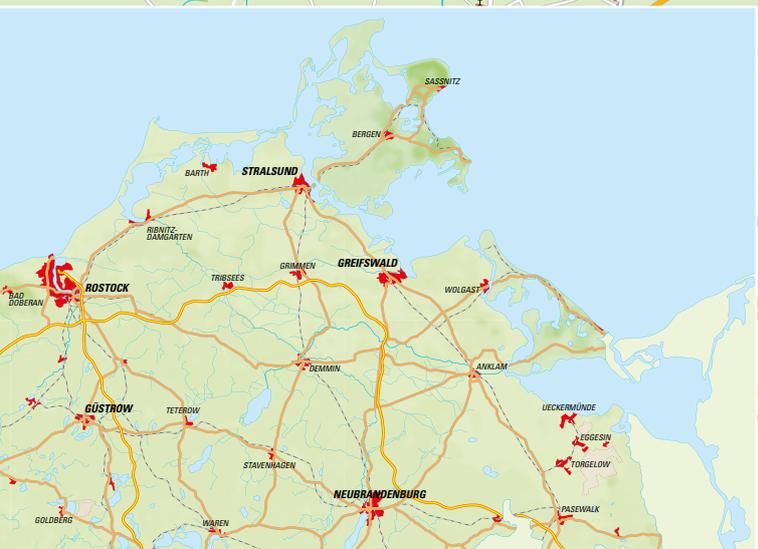
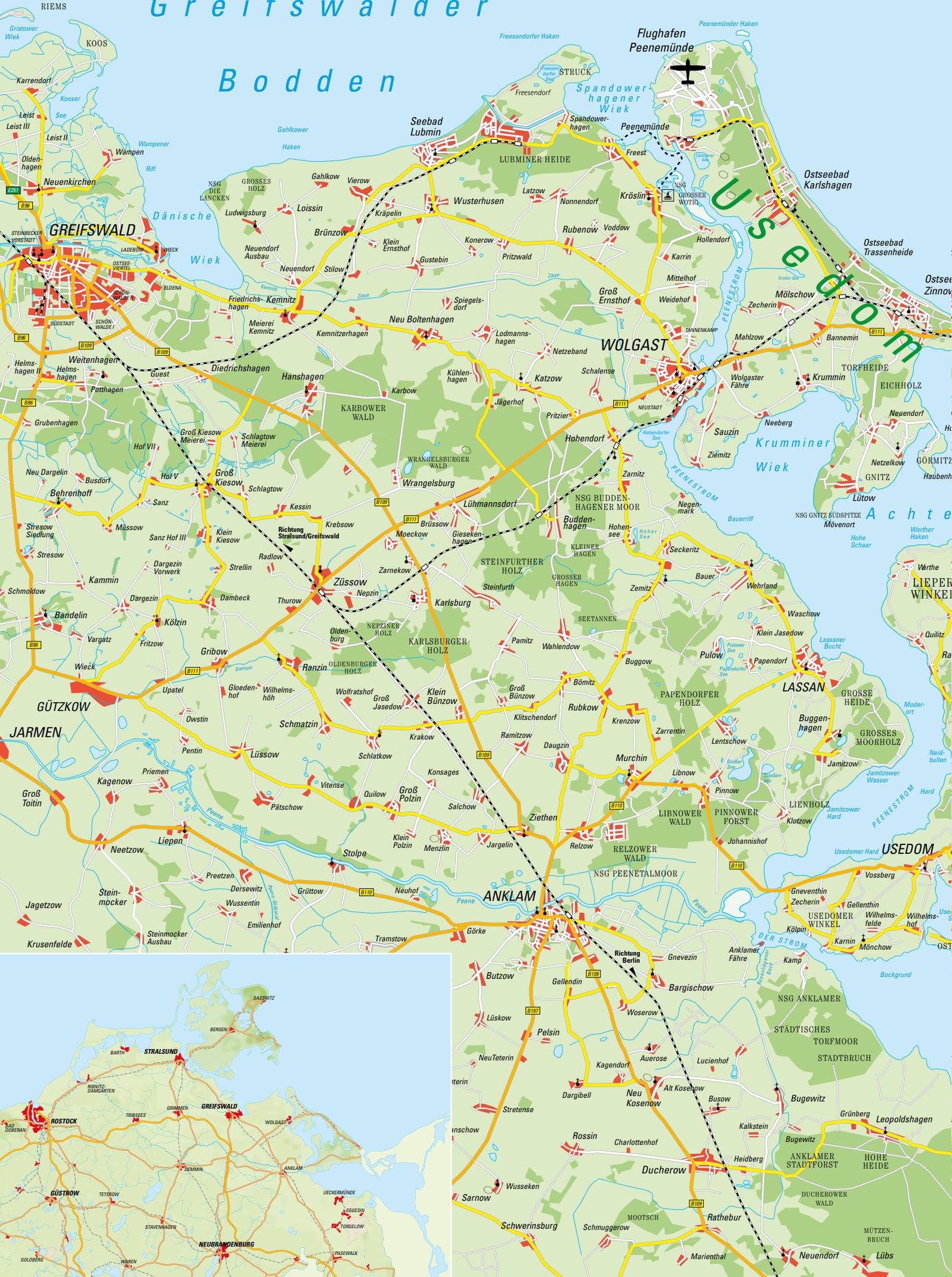
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze bałtyckie



IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exklusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.)

und Medienberatung:
Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

© Birke Birkner

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0

Redaktionsschluss: 4. September 2020
Redaktions- und Anzeigenschluss für die
Winterausgabe: 1. Dezember 2020
USEDOM exklusiv erscheint viermal jähr-
lich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exklusiv wird auf Usedom
und Umgebung in Touristinformationen
und Hotels, am Flughafen Heringsdorf
(saisonal) sowie bundesweit auf Messen
kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro,
inklusive Versand. Das Abonnement ist
jederzeit kündbar und verlängert sich
nicht automatisch.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle
Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinaviern bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffer und Schlemmer-Buffer**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Dorfstraße 25 • 17429 Mellenthin • Telefon: 03 83 79 - 28 78-0
www.wasserschloss-mellenthin.de

Direkter Blick auf das Meer
Unverbaubar

VELA

Wohnen am Meer
Hauptwohnsitz möglich



SEEHEILBAD AHLBECK EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT MEERBLICK

TÄGLICH GEÖFFNET

Unser Büro vor Ort ist 7 Tage / Woche für Sie geöffnet. Vereinbaren Sie gleich Ihren Wunsch-Beratungstermin und besichtigen Sie unsere Musterwohnung.

Kaufpreis ab 329.900 €

Auf Wunsch komplett eingerichtet, 2 - 4 Zimmer, 49 - 224 qm, exklusive Ausstattung, Tiefgarage, 1.000 qm Wellnessbereich



EXKLUSIVE WOHNUNGEN & PENTHOUSES ZUR EIGENNUTZUNG IN AAA-LAGE DIREKT AM MEER

Vertriebsbüro Ahlbeck: Dünenstraße/Rathenaustraße
Tel.: 038378 699 879 · Mail: ostsee@primusimmobilien.de
www.vela-eigentumswohnungen.de